

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

11/2021

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

DIE GEWÄHLTEN IHK-WAHL 2021



#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE

BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS,
WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFEKT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH HANN.
DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.

LORENZ, REUTLINGEN

Eine Initiative der:

DIHK

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE
**BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.



Foto: IHK Magdeburg

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Handel ist Wandel – dies gilt heute mehr als je zuvor. Der deutsche Handel erlebt einen immer brutaleren Ausleseprozess. Nach neusten Berechnungen des Handelsforschungsinstitutes IFH wird es bis zum Jahr 2023 bis zu 79.000 Einzelhandelsgeschäfte weniger geben. Die Geschwindigkeit, mit der sich Konsumgewohnheiten und Geschäftsprozesse verändern, hat sich also rasant erhöht. Immer mehr Menschen kaufen online. So wurden im vergangenen Jahr ca. 14,4 Milliarden Euro zusätzlich im Onlinehandel ausgegeben.

Als Bindeglied zwischen Hersteller und Verbraucher müssen unsere Händler die Entwicklung auf beiden Seiten im Blick haben, darauf reagieren und ihre Geschäftsmodelle anpassen. Nehmen wir den stationären Einzelhandel. Jeder Kunde braucht eine Antwort auf die Frage: Warum soll ich in die Stadt gehen, wenn ich auch bequem online kaufen kann. Händler müssen sich vom reinen Verkauf eines Produktes lösen. Es geht um Service, Wohlfühlfaktor und Beratung, Kundinnen und Kunden

müssen begeistert werden. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die aber entscheidend sein können. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Kunden ihre Probleme abnehmen, sind gefragt. Eine Möglichkeit ist, selbst »Onlinehändler« zu werden und eine Verknüpfung von Beratung in der Filiale und Digitalgeschäft zu ermöglichen und damit den Verkauf ganz oder teilweise ins Netz zu verlagern. Eine andere Variante wäre, fremde Onlinedienste und Marktplätze zu nutzen, um Angebote des Ladengeschäftes im Netz zu präsentieren und so mit den Kunden online zu kommunizieren. Aktuelle und für den Kunden kaufentscheidende Aspekte wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Regionalität und soziales Engagement müssen bei der Sortimentsgestaltung stärker als bisher berücksichtigt werden.

Handel lebt von Begegnung, von Emotionen, die man online nur schlecht abbilden kann. Eine Vision für den Handel, die auch eine Zukunft der Innenstädte abbildet, muss genau das bieten. Alle Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben auch ein starkes Bedürfnis nach menschlicher Nähe und realen Erlebnissen wie das Shoppen in der Innenstadt geweckt. Wichtig ist, dass Händler untereinander kommunizieren und auch

voneinander lernen. Nur gemeinsam sind wir stark und können dem Kunden ein Gesamterlebnis in der Innenstadt bieten. Dazu sind einheitliche Strategien notwendig. Für die Gestaltung und Bespielung öffentlicher Plätze ebenso wie für die Kommunikation, einheitliche Öffnungszeiten und Aktionen.

Der IHK-Handelsausschuss begrüßt, dass die Stärkung der Innenstädte und Zentren im Koalitionsvertrag des Landes Sachsen-Anhalt explizit mit aufgenommen wurde.

Ein Aufblühen des gesellschaftlichen Lebens entspricht dem Interesse der gesamten Wirtschaft. Investitionen in innovative, zukunftsfähige Lösungen erfordern Kapital, Wissen und die Unterstützung aller, die sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort einsetzen.

Packen wir es an, es gibt viel zu tun!

Rolf Lay
IHK-Vizepräsident und Vorsitzender
des Handelsausschusses der
IHK Magdeburg



IHK-Wahl 2021

Wir stellen Ihnen die 64 Mitglieder der neuen Vollversammlung der IHK Magdeburg vor.

Handel ist Wandel

Handel ist Wandel – dies gilt heute mehr als je zuvor. Der deutsche Handel erlebt einen immer brutaleren Ausleseprozess. Nach neuesten Berechnungen des Handelsforschungsinstitutes IFH wird es bis zum Jahr 2023 bis zu 79.000 Einzelhandelsgeschäfte weniger geben.

TITELTHEMA

26 Regionale Produkte und Unternehmen fördern

Im Rahmen der Regionaltage im Oktober 2021 lud REWE-Kauffrau Kati Sommer lokale Erzeugergemeinschaften und Produzenten aus Magdeburg und Umgebung ein. Wir sprachen mit der Magdeburger Händlerin.

28 »Heimat shoppen« 2021

Zum dritten Mal haben sich Unternehmen und Städte aus dem IHK-Bezirk Magdeburg im September an der Aktion »Heimat shoppen« beteiligt.

30 Leben fand und findet statt

Das OFFLINE FESTIVAL in der Magdeburger Innenstadt hat Besucher und Macher gleichermaßen begeistert. Im September 2021 lockte das Festival jeweils gut 10.000 Menschen zusätzlich in die Innenstadt.

IHK-REGIONAL

32 Wirtschaftsforum Harz

Im Mittelpunkt standen auch dieses Mal das Stärken lokaler Netzwerke, eine Podiumsdiskussion sowie eine Ausstellung, auf der sich rund 50 lokale Unternehmen präsentierten.

MELDUNGEN

36 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

38 Vor Ort im Ausland

Das Entsenden von Arbeitnehmern ins Ausland gehört für die Doppstadt Calbe GmbH zum Alltagsgeschäft. Die IHK Magdeburg war mit dem Unternehmen im Gespräch zum Thema Mitarbeiterentsendung ins Ausland.

40 100 Prozent Weiterempfehlungsquote

Nach fast zwei Jahren Corona-Auszeit weilte Ende September erstmals wieder eine Unternehmerdelegation unter Leitung von IHK-Präsident Klaus Olbricht zur Anbahnung neuer und den Ausbau bestehender Kontakte im ukrainischen Dnipro.

41 Auf ein Wort: EXPORT

In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.



Azubis und Prüfer ausgezeichnet

Die IHK Magdeburg hat im November 2021 besten Prüfungsabsolventen des Jahrganges 2021 ausgezeichnet.



Positionen auf dem Prüfstand

Der Dienstleistungsausschuss misst der Evaluierung der Dienstleistungspolitischen Positionen und Forderungen höchste Priorität bei.



Nachwuchs im Arbeitsschutz

Der derzeitige Generationswechsel und auch der allgemeine Fachkräftemangel machen um den Arbeitsschutz keinen Bogen.



Verkauf von Nordmantannen

TANNENIDYLL

Nedlitz
mit Domblick

ab 1. Advent !!!!
Donnerstag bis Sonntag
ab 11.00 Uhr

www.tannenidyll.de



Foto: IHK Magdeburg

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Sie haben entschieden. Die neue Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ist gewählt. Die Wirtschaft zwischen Altmark und Harz hat auch in Zukunft eine Stimme.

Wir möchten nicht nur den Unternehmerinnen und Unternehmern ganz herzlich gratulieren, die in das höchste Gremium unserer Industrie- und Handelskammer gewählt worden sind. Unser Dank gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, sich im Ehrenamt für die Interessen unserer Wirtschaft einzusetzen. Wir sind zutiefst davon überzeugt, Sie werden das – in anderen Gremien, Verbänden und Organisationen – auch weiterhin tun.

Danke möchten wir an dieser Stelle auch denjenigen Unternehmerinnen und Unternehmern sagen, die nicht mehr der Vollversammlung angehören. Sie, verehrte

Damen und Herren, haben in den vergangenen Jahren mit hohem persönlichen Einsatz auf Fach-, regionaler und bundespolitischer Ebene für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Sachsen-Anhalt gewirkt.

Liebe Mitglieder der neuen Vollversammlung, vor uns stehen große Aufgaben. Es geht nicht nur um die Bewältigung der Corona-Pandemie und der gravierenden Folgen für unsere Wirtschaft. Es geht auch um andere enorme Herausforderungen wie den Klimawandel, die Digitalisierung oder die Entwicklung unserer Städte und Dörfer. Auf unsere Vollversammlung, auf unsere Ausschüsse und Arbeitskreise kommt viel Arbeit zu. Aber wir sind uns sicher: Mit Herz und unternehmerischem Fachverstand werden wir sie bewältigen.

Fangen wir an.

Klaus Olbricht
Präsident der IHK Magdeburg

Wolfgang März
Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg

Wahl zur Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg 2021

~~2021~~
IHK WAHL



Das Wichtigste in Kürze

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die 64 Mitglieder der neuen Vollversammlung der IHK Magdeburg vor.

Die gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren rund 50.000 Unternehmen im nördlichen Sachsen-Anhalt. Die Vollversammlung ist das höchste

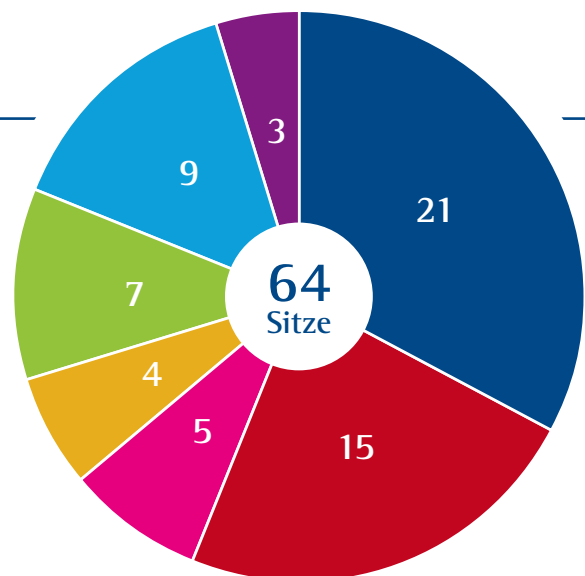
und wichtigste Gremium der Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Dort werden alle Entscheidungen getroffen und Positionen bestimmt, die von den hauptamtlichen IHK-Mitarbeitenden sowie dem Präsidium gegenüber der Politik und Verwaltung im Interesse der Wirtschaft vertreten werden. Die IHK-Vollversammlung gibt

also die Richtlinien für die Arbeit der IHK vor. Außerdem bestimmt sie die Höhe der IHK-Mitgliedsbeiträge und wofür diese verwendet werden.

Die Mitglieder der Vollversammlung werden für fünf Jahre gewählt.

IHK-Vollversammlung: Wahlgruppen und Sitzverteilung

- **Wahlgruppe A:** Industrie, Energiewirtschaft, Druck- und Verlagsgewerbe
- **Wahlgruppe B:** Handel
- **Wahlgruppe C:** Banken, Sparkassen, Versicherungsgewerbe
- **Wahlgruppe D:** Verkehrswirtschaft und Logistik
- **Wahlgruppe E:** Personennahe Dienstleistungen
- **Wahlgruppe F:** Wirtschaftsnaher Dienstleistungen
- **Wahlgruppe G:** Tourismuswirtschaft/Hotel- und Gaststättengewerbe



Wahlbezirk I: Altmark

Wahlbezirk II: Harz

Wahlbezirk III: Magdeburg

Wahlgruppe Industrie, Energie- wirtschaft, Druck- und Verlags- gewerbe

Wahlkreis Altmark



Korneck, Stefan
Geschäftsführer
scm energy GmbH
Groß Chüdener Chaussee 3
29410 Salzwedel



Miedl, Joachim
Inhaber
IFB Innenausbau Formteile
Bauconsult e.K.
Große Dorfstr. 5
39624 Kalbe (Milde)



Siebert, Felix
Geschäftsführer
SIEBERT Hydraulik - Pneumatik
GmbH & Co. KG
Daimlerstr. 5
39576 Stendal



Zorn, Bernd
Geschäftsführer
ZORN INSTRUMENTS
GmbH & Co. KG
Benzstr. 1
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Appelt, Nils
Geschäftsführer
PSFU Wernigerode GmbH
Gießerweg 5
38855 Wernigerode



Finck, Wolfgang
Geschäftsführer
RST Ingenieurbau GmbH
Theodor-Fontane-Ring 12
06502 Thale



Nitsch, Stefan
Geschäftsführer
HALKO GmbH
Große Ringstr. 53 b
38820 Halberstadt



Plättner, Marcus
Geschäftsführer
Plättner Elektronik GmbH
Lerchenbreite 8
38889 Blankenburg (Harz)

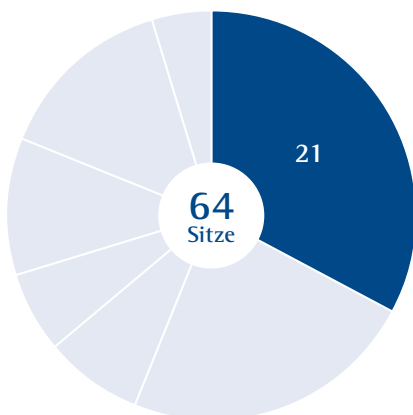


Simon, Victor
Geschäftsführer
Simon Möbel GmbH
Magdeburger Str. 13
06484 Quedlinburg



Wagentrotz, Erik
Geschäftsführer
MFT Maschinenfabrik Thale
GmbH
Am Bodeufer 3 + 4
06502 Thale

Sitzverteilung



Wahlkreis Magdeburg



Brockmann, Angela
Geschäftsführerin
ABROTEC Energietechnik GmbH
Humboldtstr. 10
39112 Magdeburg



Mette, Gerhard
Geschäftsführer
Abtshof Magdeburg GmbH
Brauereistr. 2
39104 Magdeburg



Busse, Bernd
Geschäftsführer
Busse-Bau-GmbH
Blumenberger Str. 52
39122 Magdeburg



Olbricht, Klaus
Geschäftsführer
Elektromotoren und Gerätebau
Barleben GmbH
Otto-von-Guericke-Allee 12
39179 Barleben



Gumpert, Christoph
Geschäftsführer
WERSOMA - Werkzeug- und
Sondereinrichtungsbau GmbH
Otto-Lilienthal-Str. 9
39120 Magdeburg



Stierwald, Jana
Geschäftsführerin
ThyssenKrupp Presta
Schönebeck GmbH
Barbarastr. 30
39218 Schönebeck (Elbe)



Harkner, Carsten
Geschäftsführer
Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG
Am Blauen Bock 1
39104 Magdeburg



Dr. Transfeld, Peter
Geschäftsführer
ÖHMI Innovation GmbH
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg



Hohmann, Viola
Geschäftsführerin
Agrar GmbH Weddendorf
Drömlingsstr. 54
39646 Oebisfelde



Winter, Christian
Geschäftsführer
Euroglas GmbH
Dammühlenweg 60
39340 Haldensleben



Luther, Ralf
Geschäftsführer
Stahlbau Magdeburg GmbH
Berliner Chaussee 106 -112
39114 Magdeburg

Wahlgruppe Handel

Wahlkreis Altmark



Andres, Dirk
Gesellschafter
VEB-Bild GbR
Westwall 47
39576 Stendal



Präbke, Diana
Geschäftsführerin
DP Rast & Roll UG
(haftungsbeschränkt)
Magdeburger Str. 5 a
39576 Stendal



Schaar, Birgit
Geschäftsführerin
Altmärkische Kaufhaus
Betriebs-GmbH
Breite Str. 71
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Bienek, Katrin
Inhaberin
Katrin Bienek e. K.
EDEKA-Markt
Theaterpassage 3
38820 Halberstadt

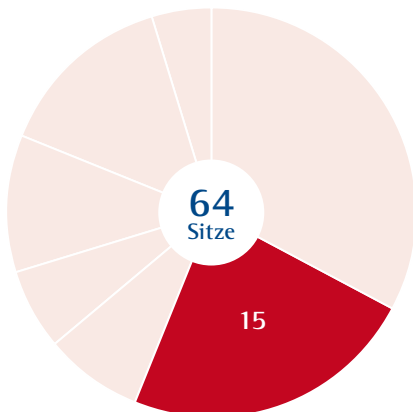


Dunkel, Christoph
Inhaber
Christoph Dunkel
Hörakustik + Augenoptik
Kohlgartenstr. 5
38855 Wernigerode



Meißner, Stefan
Inhaber
ASM Autoservice Meißner e.K.
Lerchenbreite 15
38889 Blankenburg (Harz)

Sitzverteilung



Wahlkreis Magdeburg



Brodrecht, Sven
Geschäftsführer
MAT Maschinen- und
Anlagentechnik GmbH
Alt Fermersleben 36
39122 Magdeburg



Peymann, Elisabeth
Geschäftsführerin
Betsy Peymann UG
(haftungsbeschränkt)
Breiter Weg 175
39104 Magdeburg



Doll, Karsten
Geschäftsführer
Rettungstechnik Doll GmbH
Grundweg 19
39218 Schönebeck (Elbe)



Rosenau, Sascha
Geschäftsführer
X-Trade GmbH
Körbelitzer Str. 7
39126 Magdeburg



Görs, Petra
Geschäftsführerin
PeRa Trading Company
GmbH
An der Sülze 3
39179 Barleben



Sommer, Kati
Geschäftsführerin
REWE Sommer oHG
Heinrich-Schmutze-Str. 2
39130 Magdeburg



Kempiak, Rigo
Geschäftsführer
Creativ Büro & Wohnen GmbH
& Co.KG
Klosterwuhne 42
39124 Magdeburg



Krotki, Alexandra
Inhaberin
VEOCON Gastrobau e. Kfr.
Santerleber Weg 3 a
39326 Niedere Börde



Meffert, Claudia
Inhaberin
Pluspunkt Apotheke im
Allee Center e.K.
Ernst-Reuter-Allee 11
39104 Magdeburg

Wahlgruppe Banken, Sparkassen, Versiche- rungsgewerbe

Wahlkreis Altmark



Lepel, Andreas
Inhaber
Andreas Lepel
Lüderitzer Str. 73
39576 Stendal

Wahlkreis Magdeburg



Fabig, Uwe
Vorstandsmitglied
Volksbank Magdeburg eG
Breiter Weg 212
39104 Magdeburg

Wahlkreis Harz



Fleischhauer, André
Inhaber
Andre Fleischhauer
Nöschenröder Str. 1
38855 Wernigerode

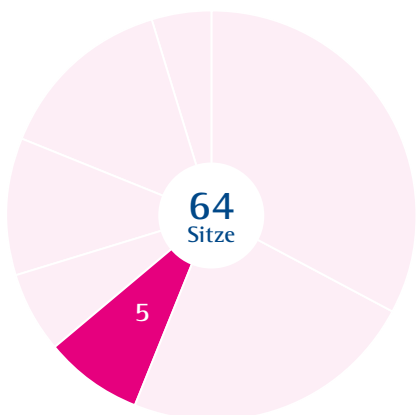


Weber, Thomas
Inhaber
Thomas Weber DVAG
Sternstr. 32
39104 Magdeburg



Winkelmann, Knut
Gesellschafter
Dr. Winkelmann & Partner
Assekuranzmakler GbR
Oststr. 15
39114 Magdeburg

Sitzverteilung



Wahlgruppe Verkehrs- wirtschaft und Logistik

Wahlkreis Altmark



Weise, Thomas
Inhaber
Thomas Weise
Transport + Handel
Osterburger Str. 197
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Schröder, Rosi
Inhaberin
Rosi Veronika Schröder
-Spedition Bursa-
Martin-Heinrich-Klaproth-
Str. 34
38855 Wernigerode

Wahlkreis Magdeburg

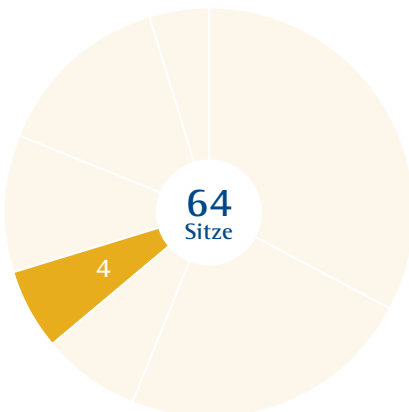


Bertram, Gerhard
Inhaber
Gerhard Bertram
- Spedition - Güternah- und
-fernverkehr und Möbelspe-
dition
Alt Salbke 97
39122 Magdeburg



Hoppe, Falk
Geschäftsführer
Cody Logistics Charter GmbH
Meseberger Str. 9 E
39326 Niedere Börde

Sitzverteilung



Wahlgruppe Personennahe Dienst- leistungen

Wahlkreis Altmark



Zorn, Bianca
Geschäftsführerin
Zorn Verwaltungsgesellschaft
mbH
Benzstr. 1
39576 Stendal

Wahlkreis Magdeburg



Dr. Biastoch, Jörg
Gesellschafter
HUMANAS Pflege
GmbH & Co. KG
Südstr. 1
39326 Colbitz

Wahlkreis Harz



Kempf, Thomas
Geschäftsführer
Blankenburger Wohnungs-
gesellschaft mit beschränkter
Haftung
Hospitalstr. 2
38889 Blankenburg (Harz)



Harland, Timo
Geschäftsführer
Creditreform Magdeburg
Harland GmbH & Co.KG
Große Diesdorfer Str. 52
39110 Magdeburg



Lackner, Peter
Geschäftsführer
Wohnungsbaugesellschaft
Magdeburg mbH
Breiter Weg 1
39104 Magdeburg

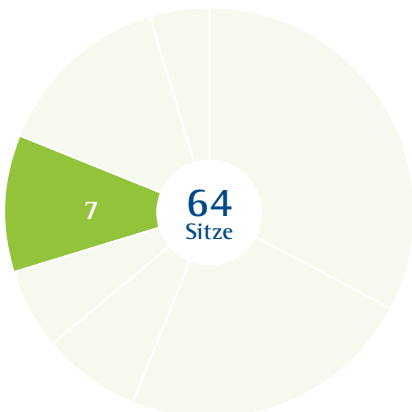


Stoisiek, Janine
Standortleiterin
Akademie Überlingen
N. Glasmeyer GmbH
Zweigniederlassung Aschers-
leben
Hohe Str. 6
06449 Aschersleben



Vasen, Nancy
Inhaberin
Nancy Vasen
Altenplathower Str. 76
39307 Genthin

Sitzverteilung



Wahlgruppe Wirtschafts- nahe Dienst- leistungen

Wahlkreis Altmark



Seeger, Kathrin
Geschäftsführerin
Ingenieurbau Bismark (IBB)
GmbH
Wartenberger Chaussee 4
39629 Bismark (Altmark)

Wahlkreis Harz



König, Andreas
Inhaber
Andreas König
Langer Stieg 41
38855 Wernigerode



Löwe, Katy
Geschäftsführerin
IdeenGut GmbH & Co. KG
Domplatz 48
38820 Halberstadt

Wahlkreis Magdeburg



Dr. Busch, Sylvia
Geschäftsführerin
ÖHMI Analytik GmbH
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg



Fischer, Sandra
Geschäftsführerin
FINSOTEC GmbH
Rötgerstr. 8
39104 Magdeburg



Heinke, Elisa
Geschäftsführerin
Technologie- und Gründer-
zentrum Jerichower Land GmbH
An der Mittelheide 5
39307 Jerichow



Hummelt, Martin
Geschäftsführer
freshpepper GmbH & Co. KG
Olvenstedter Str. 39
39108 Magdeburg

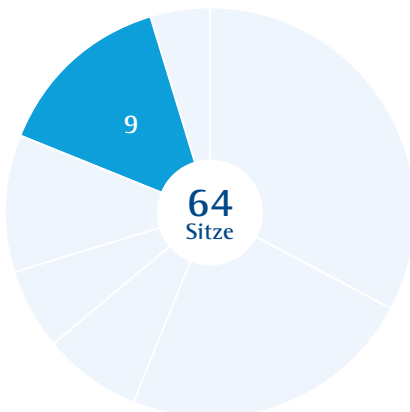


Dr. Schünemann, Stefan
Geschäftsführer
Innovations- und Gründerzent-
rum Magdeburg GmbH
Steinfeldstr. 3
39179 Barleben



Dr. Transfeld, Carsten
Vorstandsvorsitzender
ÖHMI Aktiengesellschaft
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg

Sitzverteilung



Wahlgruppe Tourismus- wirtschaft/ Hotel- und Gaststätten- gewerbe

Wahlkreis Altmark



Bannier, Burghard
Gesellschafter
Edith Bannier Burghard Bannier
GbR
Flair-Hotel Deutsches Haus
Friedensstr. 91
39619 Arendsee (Altmark)

Wahlkreis Harz



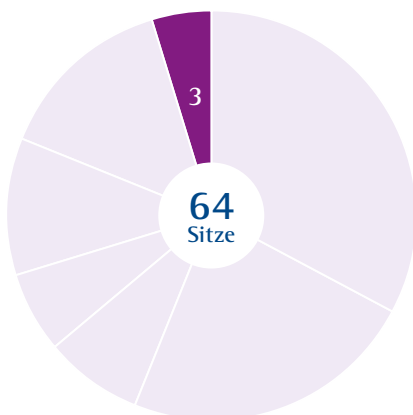
Nagy, Kerstin
Inhaberin
Kerstin Nagy
Louisen Café
Breite Str. 92
38855 Wernigerode

Wahlkreis Magdeburg



Niebergall, Carmen
Inhaberin
Carmen Niebergall
-toureureich-
Klausenerstr. 31 a
39112 Magdeburg

Sitzverteilung



AMTLICHE BEKANNTMACHUNG (GEKÜRZT*)

Wahl zur Vollversammlung 2021 der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Bekanntmachung des Wahlausschusses

1. Wahlergebnis

Der Wahlausschuss der IHK Magdeburg, der in der Sitzung der Vollversammlung vom 22. April 2021 gewählt worden ist und sich am 02. Juni 2021 konstituiert hat, gibt Folgendes bekannt:

Die Wahl zur IHK-Vollversammlung fand vom 22. Oktober bis 05. November 2021 als elektronische Wahl und Briefwahl statt. Der Wahlausschuss der IHK Magdeburg hat nach erfolgter Stimmauszählung am 10. November 2021 in einer Sitzung am gleichen Tag das Gesamtergebnis der Vollversammlungswahl 2021 festgestellt.

Das Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 21 der Wahlordnung der IHK Magdeburg bekannt gemacht. In den einzelnen Wahlbezirken und Wahlgruppen sind die nachstehend genannten Personen in die Vollversammlung der IHK Magdeburg gewählt worden. *

2. Einspruchsverfahren gem. § 22 Wahlordnung
Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen gemäß § 22 der Wahlordnung der IHK Magdeburg innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses, mithin bis zum 17.12.2021, schriftlich beim Wahlausschuss eingegangen sein.

IHK Magdeburg, Der Wahlausschuss, Alter Markt 8, 39104 Magdeburg

Der Einspruch als Wahlberechtigter ist dabei auf die Wahl innerhalb der jeweiligen Wahlgruppe und des jeweiligen Wahlbezirkes beschränkt und muss

begründet werden. Über die Einsprüche entscheidet der Wahlausschuss. Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Magdeburg erhoben werden.

Verwaltungsgericht Magdeburg,
Breiter Weg 203-206, 39104 Magdeburg

Einsprüche können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Wahlvorschriften gestützt werden, durch die das Wahlergebnis beeinflusst werden kann. Diese Gründe können nur bis zur Entscheidung des Wahlausschusses über den Einspruch vorgetragen werden. Im Wahlprüfungsverfahren einschließlich eines gerichtlichen Verfahrens werden nur die bis zu diesem Zeitpunkt vorgetragenen Gründe berücksichtigt.

Magdeburg, den 18.11.2021

Wahlausschuss der
INDUSTRIE - UND HANDELSKAMMER
MAGDEBURG

gez. Dr. Sylvia Busch
gez. Dr. Günter Ihlow
gez. Dieter Steiniger
gez. Rolf Arndt
gez. Dörte Werner
gez. Sebastian Weyl

*Die Namen der Gewählten finden Sie auf den Seiten 7 bis 16.



Alle Seminare und
Webinare online finden
[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

Ihr Weiterbildungsspezialist
im Raum Magdeburg

Vorsprung durch
Qualifizierung –
auch online!

- ✓ Alle Seminare auch **Inhouse** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar

Einfach schnell und direkt anmelden:

www.tuev-nord.de/seminare

Telefon **0391 607 470**

akd-md@tuev-nord.de



Mit frischem Wind

»OTTOSTAHL« - Der Name ist Programm. Er bezieht sich auf Otto von Guericke. »Wir wollen damit dem Zeitgeist in Sachen Physik entsprechen und unsere Verbundenheit zum Standort Magdeburg deutlich machen«, sagt Geschäftsführer Eckhard Helmholz.

von CHRISTIAN WOHLT

Der 46 Mitarbeiter und drei Auszubildende zählende Betrieb in Magdeburg-Rothensee produziert Bleche und Zuschnitt hauptsächlich für den regionalen, aber auch für den nationalen Markt. OTTOSTAHL gehört zur Union-Stahl Gruppe aus Duisburg, welche die Firma, die zuvor als Stahl-Service Mittelbe SSM und danach als Interfer Stahl zu anderen Unternehmen gehörte, Anfang des Jahres übernahm. Mit dem Wechsel brachte der neue Geschäftsführer frischen Wind und langjährige Erfahrung mit. In der Branche hat der 65-Jährige seit langem einen guten Namen. Rund 23 Jahre lang arbeitete er zuvor bei SAM. Auf dieses Netzwerk kann er nun bauen. »Der geplante Ruhestand ist nicht gelungen«, schmunzelt Helmholz. Dafür soll ihm jetzt nicht nur der Neustart gelingen. Geplant ist auch, die Leitung des Unternehmens demnächst in jüngere

Hände zu legen. Seit Mitte Oktober gehört Fabian Illmer der Geschäftsleitung an. Auch er ist kein Neuling in der Branche, bringt seinerseits ein überregionales und internationales Netzwerk ein. In wenigen Jahren wird er das Steuer allein übernehmen.

Gemeinsames Ziel ist es, die Firma sicher durch die Herausforderungen der Gegenwart zu führen und zukunftsfest zu machen. Ein wichtiger Schritt ist die Digitalisierung. Die aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen gehen dabei auch an OTTOSTAHL nicht vorbei. Lange Lieferzeiten und steigende Rohstoffpreise machen dem Unternehmen und vor allem dessen Kunden zu schaffen. Dabei geht es nicht nur um Stahl, auch Holz und Pappe für die Verpackung sind in den vergangenen Monaten knapp und extrem teuer geworden. Gleiches gilt für Ersatzteile für die Anlagen (Chips). Mit Lagerkapazitäten für 4.000 bis

6.000 Tonnen Walzstahl können weiterhin kurzfristige Lieferzeiten von 10 bis 15 Arbeitstagen gewährleistet werden. »Wir wollen agil sein«, beschreibt Illmer den Wettbewerbsvorteil. Eine Nische bietet dabei das flexible Projektgeschäft.

Rund 12.000 bis 15.000 Tonnen, davon ein Großteil bearbeitete Blech- und Stahlprodukte, verlassen jährlich das Werk. Eine hervorragende Anbindung ans Transportnetz ist dafür unerlässlich. Die Autobahn in Hörweite, der Magdeburger Hafen nicht weit. Auf den ersten Blick scheint das fast ideal. Und dennoch liegt das Betriebsgelände recht weit ab vom Schuss. »Wir würden gern die Bahn mehr nutzen und den Wareneingang auf die Schiene verlegen«, sagt Helmholz. Was dafür fehlt, ist ein Schienenanschluss. Der wurde bei der Schaffung dieses Gewerbegebietes zwar versprochen und war ausschlaggebend für



in die Zukunft

Foto: Ortostahl

Bleche und Zuschnitt hauptsächlich für den regionalen, aber auch für den nationalen Markt, werden in Magdeburg-Rothensee produziert.

die Ansiedlung des Vorgängerunternehmens, ist aber bis jetzt nicht umgesetzt. Mittelfristig werde sich die Firma wohl einen neuen Standort suchen müssen, um diesen ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportweg zu nutzen.

Am Personal mangle es (noch) nicht. Hier profitiere man vom Abbau bei FAM und Enercon, sagt Helmholz. Diese Fachkräfte können bei ihm einen sicheren und interessanten neuen Arbeitsplatz finden. Doch dafür müsse man den Leuten auch etwas bieten. Dabei stört ein anderes Problem: Es gibt auch keine direkte Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Wer mit Bus oder Straßenbahn zur Arbeit kommt, muss jedes Mal rund 1,5 Kilometer von der nächsten Haltestelle am August-Bebel-Damm bis zum Betrieb zu Fuß gehen. Um seinen Mitarbeitern den Umstieg aufs umweltfreundliche Fahrrad schmackhaft zu machen, bietet das Unternehmen einen zeitgemäßen Anreiz. »Jobrad« nennt sich das Angebot, mit dem sich ein hochwertiges Fahrrad (meist ein Elektro-Bike) günstig finanzieren lässt. Wie beim Auto-Leasing zahlt der Nutzer oder die Firma für einen bestimmten Zeitraum eine monatliche Leasinggebühr. Dieses Geschäftsmodell ist ein aktueller Trend in der Fahrradbranche. Aber das ist die nächste Geschichte.

Foto: ctpress



■ Eckhard Helmholz (r.) und Fabian Illmer leiten gemeinsam die Geschicke der Firma.



Fahrräder im Trend – aber Lieferprobleme bremsen den Boom

Raus aus dem Auto, rauf auf den Sattel. Nicht erst seit Corona und angesichts explodierender Spritpreise ist das im Trend. Bei »Fahrrad Magdeburg« im City Carré läuft's rund. Wie kaum eine andere Branche profitiert das Geschäft mit dem Drahtesel vom Zeitgeist und kann den aktuellen Problemen etwas Positives entgegensetzen. Dennoch herrscht auch hier wirtschaftlich nicht nur eitel Sonnenschein.

von CHRISTIAN WOHLT

Seit rund zehn Jahren befindet sich die Branche im stetigen Wachstum, berichtet Geschäftsführer Toralf Büchner. Ein regelrechter Schub sei seit fünf Jahren mit dem E-Bike-Boom zu verzeichnen. Magdeburg mache die Entscheidung für den Umstieg aufs Rad leicht. »Kaum verregnete Sommer, verstopfte Straßen, Baustellen«, zählt Büchner einige Argumente auf. »Was für

Über den Fahrrad-Trend freut sich Geschäftsführer Toralf Büchner.



Viele Menschen hätten das Fahrrad nicht nur für den Freizeitspaß entdeckt, sondern auch für den täglichen Weg zur Arbeit oder um geschäftliche Wege zu erledigen. Stichwort: Lastenräder. Besonders junge Leute würden aufs Fahrrad umsteigen, weil sie vom Auto genervt sind, berichtet der Fachmann. Dabei sei das E-Bike besonders gefragt. Inzwischen gehöre die Hälfte der verkauften Fahrräder zu diesem Segment. Der Anteil am Umsatz in seinem Unternehmen betrage sogar 70 Prozent. Mit dem Elektro- rad komme man entspannt, nicht durchgeschwitzt ins Büro, erspare sich auch Staus und Parkplatzsuche, zählt er vielfach genannte Kaufargumente auf. Ein weiteres ist die steuerliche Förderung. Vater Staat zahlt Radlern nicht nur, ebenso wie Autofahren, Kilometergeld für den Arbeitsweg. Es gibt inzwischen auch Leasingangebote für hochwertige Modelle, bei denen zum Beispiel der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern das Rad zur Verfügung stellt.

Zwischen 2000 und 5000 Euro koste ein gutes E-Bike, 500 bis 1000 Euro sind für ein herkömmliches Fahrrad auf den Tisch zu legen. Immer mehr Leute sind bereit, das auch auszugeben. Dafür erwarten sie im Laden kompetente Beratung und guten Service. Viele Kunden hätten sich zuvor im Internet informiert und daher ganz konkrete Vorstellungen. Aktuelles Problem: die Verfügbarkeit. In die Saison 2020 sei man noch mit vollen Lagern gestartet. Heute sind Lieferzeiten von drei bis sechs Wochen die Kehrseite des Fahrradbooms. Dabei werde produziert, was das Zeug hält, und es fehlten oft nur einzelne Teile, um das Produkt fertigzustellen. »Wenn sie keinen Lenker haben, können sie kein Fahrrad bauen«, sagt Büchner und hofft, dass sich die Situation bis zum Frühjahr normalisiert.

Mit einer Fläche von 1.800 Quadratmetern, davon 1.000 im Verkauf, sieht er sein Geschäft im City Carré gut aufgestellt. 18 Mitarbeiter kümmern sich hier um

Autofahrer eine Katastrophe ist, ist für uns positiv«, schmunzelt er. Dabei habe sich durchaus einiges für Radfahrer getan. Die Stadt biete einen hohen Erholungswert. Aus allen Stadtteilen sei man mit dem Fahrrad schnell an der Elbe und könne von dort auf dem gut ausgebauten Elberadweg ins Umland fahren. Innerhalb des Ortes sei die Infrastruktur aber durchaus ausbaufähig. »Die Verkehrsplaner sind noch immer zu dicht am Autoverkehr«, beklagt Büchner.

Handel ist Wandel



Fotos (2): epress

Neben dem Verkauf ist der Service ein wichtiges Standbein des Geschäfts.

die Belange der Kunden. Zum Unternehmen gehört seit Mai dieses Jahres auch eine Filiale. Im Cube Store in der Halberstädter Straße werden die Produkte einer speziellen Marke angeboten. Das Unternehmen betreibt auch einen Online-Shop, der unter anderem zur Bestellung von Rädern und Zubehör rege genutzt wird. Die weitere Digitalisierung

ist ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Im Versandhandel sieht Büchner jedoch nicht die Zukunft für sein Unternehmen. »Die Kunden wollen sich ein Rad vor Ort aussuchen und möglichst gleich mitnehmen«, nennt er den Wettbewerbsvorteil in der Branche. »Wachsen wird derjenige, der das gewünschte Rad vorrätig hat«, ist er überzeugt. ■



Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.



Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:

Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg
info@grote.de · www.grote.de · 0391/725170



Den richtigen Draht zum Kunden

Die STM Schweißtechnik Magdeburg GmbH setzt auf Onlinehandel, Hochtechnologie und bewährten Service. Wenn Ingo Gebhardt aus dem Bürofenster schaut, blickt er auf eine grüne Wiese. Im kommenden Jahr wird er hier Bagger und Bautätigkeit sehen, denn dort wird eine neue Lagerhalle für sein Unternehmen entstehen.

von CHRISTIAN WOHLT

Die Firma STM Schweißtechnik Magdeburg GmbH wurde von dem Maschinenbauingenieur 1994 als technischer Fachhandel für Schweißtechnik, Industriebedarf und Arbeitsschutz mit anfangs vier Mitarbeitern in Magdeburg-Salbke gegründet. Im Jahr 2004 erfolgte der Umzug in ein eigenes, modernes Industriegebäude in Hohenwarsleben an der A2. Seit vier Jahren ist das Unternehmen am jetzigen Standort im Gewerbegebiet am Werner-von-Siemens-Ring 20 ansässig. »Als Magdeburger Firma wollten wir wieder in die Stadt zurück«, nennt der Geschäftsführer einen Grund. Natürlich habe auch die zentrale Lage zur Standortwahl für den Neubau beigetragen. Die Entscheidung erwies sich als richtig. Heute sind zwölf Mitarbeiter im Unternehmen tätig, das inzwischen gleichberechtigt von Ingo Gebhardt und seinem Sohn Christopher geleitet wird. Die komplette Übergabe auf den Junior soll in den kommenden Jahren nahtlos vonstattengehen.

Die Geschäfte laufen seit Jahren gut. Der Umsatzzuwachs komme aber ausschließlich aus dem Online-Geschäft, berichtet der Firmenchef. Schon früh habe die Firma unter Leitung des Juniors die Zeichen der Zeit erkannt, seit rund sechs Jahren den Internet-Handel auf- und ausgebaut. Inzwischen werden die Produkte in mehreren Online-Shops vertrieben. Investitionen in Höhe von ca. 200.000 Euro für die Digitalisierung der Abläufe, Schaffung von Schnittstellen zur Warenwirtschaft und den Ausbau der Dienstleistungen machten

diese Erfolgsgeschichte möglich. »Immer mehr Industriekunden, Handwerker und Privatleute bedienen sich der digitalen Marktplätze«, weiß Gebhardt. Mit diesem Angebot hat sich die STM bundesweit und darüber hinaus in der Branche einen Namen gemacht. Zwischen 200 bis 600 Pakete mit den unterschiedlichsten Produkten gehen täglich von Magdeburg aus auf die Reise. Fast die Hälfte der Gesamtumsätze werde mit dem Online-Handel erwirtschaftet. Tendenz steigend.

Neben dem Verkauf bietet die Firma weiterhin einen Reparaturservice für Schweißmaschinen und Zubehör sowie bewährte Dienstleistungen an. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei die Produktion von Schweißdraht auf Kleinspulen. Standarddrahtqualitäten wie Stahl, Aluminium, Edelstahl, Fülldrähte, aber auch Speziallegierungen werden dabei von den handelsüblichen großen 15 Kilogramm Spulen auf kleinere D100- und D200-Spulen umgespult, so dass die Drähte auch für kleine tragbare Inverterschweißgeräte passen und wirtschaftlich verwendet werden können. Die Investition in mehrere Umspulmaschinen ermöglicht eine sofortige Lieferung der speziellen Drahtmenge und Legierung.

Der Vertrieb von Hochtechnologie ist ein weiteres Standbein des Unternehmens. Dabei stehen besonders kleine kollaborative Schweißroboter, moderne Schweißmaschinen verschiedener namhafter Hersteller und Schweißbrauchsabsauganlagen auf der Angebotsliste.

Neueste Trends: Laserschweißen und 3D-Druck. Eine moderne robotergestützte

Laserpulverdrahtschweißanlage wird gerade im firmeneigenen Anwendungszentrum aufgebaut, um das Laserauftragsschweißen als Dienstleistung anbieten zu können. Bereits seit ca. 10 Jahren bietet die STM das Laserschweißen einem großen überregionalen Kundenkreis an. Die moderne Laseranlage ist vielseitig einsetzbar und ermöglicht das Schweißen mit Draht oder Pulver als Schweißzusatz. »Ziel ist es, die Dienstleistung des Laserauftragsschweißens und den 3D-Druck von Prototypen zu revolutionieren und für viele Anwender zugänglich zu machen«, sagt der Firmenchef. STM Schweißtechnik ist aber auch Partner von wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. arbeitet das Unternehmen mit einer Universität zusammen an der Entwicklung von neuartigen Schweißpulvern.

Nicht erst seit Corona sei auch seine Branche im Wandel, berichtet der Unternehmer. Der Niedergang der Windkrafthersteller, der Arbeitsplatzabbau im Maschinenbau und nicht zuletzt die Materialpreisspirale hätten ein ständiges Umdenken gefordert. Die Krise habe die Entwicklung jedoch beschleunigt und verstärkt. Der klassische Fachhandel, der versucht, nur für seine regionalen Industrie- und Handwerkskunden da zu sein, werde es in wirtschaftlich schwachen Regionen zukünftig sehr schwer haben, sagt Gebhardt. »Handel im Wandel heißt für uns, auch neue Wege zu gehen. Einheimische Wirtschaft nicht vernachlässigen, den Onlinehandel entwickeln, bewährten Service und neue Hochtechnologien anbieten«, sind seine Antworten darauf. ■



Fotos (3): ctpress

Automatisierung ist für STM-Geschäftsführer Ingo Gebhardt ein Schlüssel zum Erfolg.



Seit vier Jahren ist das Unternehmen am jetzigen Standort in Magdeburg.



Lagerkapazitäten sind im Versandhandel unerlässlich.



Großstadtmensch findet Glück und Geschäft auf dem Dorf

Mittendrin und doch weit ab vom Schuss liegt Büden. Rund 300 Menschen leben in dem kleinen Ort, der zur Stadt Möckern gehört. Idylle pur, fernab der Großstadtheftik. Dabei ist Magdeburg gar nicht so weit entfernt. Viele Menschen sind in den vergangenen Jahrzehnten vom Land in die Metropolen gezogen. Gisind Herbort ging den umgekehrten Weg. Seit gut drei Jahren lebt sie nun auf dem Dorf, baute sich hier mit Ehemann Marco ein Nest und eine neue berufliche Existenz auf.

von CHRISTIAN WOHLT

Marclind – Der Dorfladen« nennt sich – angelehnt an die Vornamen beider – das kleine Geschäft, das seit Ende August das Dorfleben bereichert. Waren des täglichen Bedarfs, Getränke, Weine, Spirituosen, Tabakwaren und vor allem regionale Produkte von frischem Obst und Gemüse, über Käse- und Molkereiprodukten, Fleisch und Wurst bis hin zu frischen Backwaren sind hier auf zirka 60 Quadratmetern Verkaufsfläche zu haben. Besonders stolz ist die Inhaberin auf die Spezialitäten aus der Umgebung wie Honig aus Möser und Drewitz sowie Mostrich aus Magdeburg oder Brause aus Gommern. Einmal im Monat ist Fischtag.

Der Laden wurde von den Büdenern sofort angenommen. Kein Wunder. Gab es bis dato doch keine Einkaufsmöglichkeit mehr im Ort. Der Konsum hatte schon seit Jahren geschlossen. Wer sich mit dem Nötigsten eindecken wollte, musste nach Möckern oder Gommern fahren und war dazu auf das Auto oder den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, der allerdings dürrtig ist. Es gibt noch nicht einmal eine Busverbindung in die nahe gelegene Landeshauptstadt. Nun kommen sogar einige Magdeburger nach Büden,

um bei ihr einzukaufen, freut sich die Geschäftsinhaberin. Der Großteil der Kunden sind jedoch Einheimische oder Leute, die in der Umgebung arbeiten. Klassiker wie Kaffee, Brötchen oder eine Bockwurst lassen sich besonders Handwerker in der Mittagspause gern schmecken.

Begonnen hatte alles mit einer neuen Liebe und einem gemeinsamen Neuanfang. »Ich bin geborener Großstadtmensch«, sagt die Diplomkauffrau, die zuvor in der Verwaltung eines gemeinnützigen Vereins arbeitete, über sich. Ihr jetziger Ehemann Marco kommt aus Burg. Auf halber Strecke fanden sie zusammen ihr neues Zuhause in dem idyllischen Gehöft. Als Gislind Herbort die frühere Scheune auf dem Anwesen sah, war sie sofort Feuer und Flamme und ihre Geschäftsidee schwirrte im Kopf herum. Ehemann Marco, der beruflich als Erzieher arbeitet, unterstützte seine Frau bei allem nach Kräften. Ortschaftsrat und der Stadtrat stärkten ihr den Rücken. Die IHK Magdeburg und das TGZ Genthin halfen mit Knowhow, den Plan in die Tat umzusetzen.

Es dauerte dennoch eine Weile, bis das Projekt Gestalt annahm. Ein passendes Förderprogramm des Landes Sachsen-Anhalts für die Entwicklung im ländlichen Raum, brachte

die Initialzündung. Als Eröffnungstermin war eigentlich schon Ende Mai geplant, doch es zog sich hin. Bis zuletzt wurde gewerkelt und organisiert. Eine weitere Verzögerung kam nicht infrage. »Jetzt oder nie«, schildert Gislind Herbort ihre Gedanken vor dem endgültigen Eröffnungstermin. Als es dann soweit war, rutschte ihr doch das Herz in die Hose: Wird alles so funktionieren, wie sie es (sich) ausgerechnet hat? Schnell waren alle Bedenken verflogen. »Als ich kurz vor 10 Uhr aus dem Fenster schaute, war die Straße voll«, erinnert sie sich. Und nicht nur der Premierentag war ein voller Erfolg.

Die ersten Monate seien geschäftlich gut gelaufen. »Bisher stimmen die Zahlen«, freut sich die Unternehmensgründerin, die weiterhin vor Energie sprüht. Angst vor der Zukunft hat sie nicht. »Wir sind flexibel, passen uns an«, sagt sie. Ein Bringe-Service, eine Postagentur und ein Café über dem Laden sind weitere Ideen, die ihr im Kopf herumschwirren. Auch wenn sie »viel auf und ab im Kopf« und so manche schlaflose Nacht hatte: Bereut hat Gislind Herbort den Schritt in die Selbständigkeit keinen Moment. »Wenn ich im Laden stehe, freue ich mich noch immer jedes Mal sehr«, lächelt sie. ■



Der Dorfladen bietet frische Produkte aus der Region.



Flexible Angebote warten auf die Kunden.

Regionale Produkte und Unternehmen fördern

Im Rahmen der Regionaltage am 7. und 8. Oktober lud REWE-Kauffrau Kati Sommer lokale Erzeugergemeinschaften und Produzenten aus Magdeburg und Umgebung ein. Wir sprachen mit der Magdeburger Händlerin über die Notwendigkeit und Bedeutung von lokalen Partnerschaften.

Frau Sommer, Sie kooperieren in Ihren Supermärkten in Magdeburg mit zahlreichen Anbietern aus dem nahen Umfeld. Was hat sich verändert?

Bei den Kunden hat ein Umdenken eingesetzt. Bio, vegane und regionale Produkte werden zunehmend nachgefragt. Wir reagieren darauf mit unserer Sortimentsgestaltung. Frische Produkte, kurze Lieferwege und eine verlässliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind uns noch wichtiger geworden.



Kati Sommer, REWE-Kauffrau und Mitglied des Handelsausschusses der IHK Magdeburg

Seit Jahren pflegen die mehr als 3.700 REWE-Märkte in Deutschland enge partnerschaftliche Beziehungen zu Erzeugern aus dem direkten Umfeld. Dank der lokalen Partnerschaften stärken wir somit auch die Wirtschaft und Arbeitsplätze in der Region und leisten einen Beitrag zur Bewahrung landwirtschaftlicher Strukturen. Das sehen auch unsere Kunden.

Wen haben Sie zu den Regionaltagen vor dem REWE im Magdeburger Allee-Center eingeladen?

Ob Traditionsbetriebe oder Jungunternehmer. Ich habe alle Lieferanten aus der Umgebung zu den Regionaltagen eingeladen. Zwölf lokale Betriebe präsentierten ihre Erzeugnisse. Mit dabei waren unter anderem der Traditionsbetrieb Halberstädter, die Jungunternehmer von der Kaffeemänner



»Machdeburger Mostrich«

»Gib mir mal den Mostrich!«, so fragten die Magdeburger nach Senf. Nach der Wende war der Originalgeschmack des Machdeburger Mostrichs allerdings in Vergessenheit geraten. Jens-Uwe Jahns hat ihn nun zurückgeholt und produziert nach Traditionsrezept in Altenburg. Kauffrau Kati Sommer gab dem Mostrich als Erste eine Chance und listete ihn dauerhaft. »Es zieht Kreise, dass der Mostrich zurück ist. Die weiteste Lieferung landet in Weil am Rhein im Nahkauf von Danny Neumann«, erzählt Jahns. Obwohl in den 80er Jahren die Rohstoffe immer knapper wurden, gelangte durch private Kontakte Chili aus Ungarn nach Magdeburg – und in den »Tafelsen«. So wurde der Mostrich aus Magdeburg als »schärfster Senf der DDR« bekannt. Nach dieser Tradition entstand die Sorte »scharf wie Hulle«.

Handel ist Wandel

Rösterei in Aschersleben und das Sudenburger Brauhaus. Unsere Kunden konnten sich beispielsweise über Bioschokolade der Konditorei Stehwin aus Tangermünde informieren und erfahren, dass der Domkaiser-Gin hier in Sachsen-Anhalt gebraut wird.

Warum ist es Ihnen so wichtig, dass sich die Unternehmen vor Ort präsentieren und mit den Kunden ins Gespräch kommen?

Der Marktzugang für neue Produkte wird damit erleichtert. Alle Akteure, Hersteller, Händler und Kunden profitieren davon. Insgesamt ist der Weg für regionale Produkte in die Listung großer Konzerne wesentlich einfacher geworden. Ein gutes Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit Jahns & Jahns, die den »Machdeburjer Mostrich« aufleben lassen.



Fotos ©:REWE

Die Delicio 24 uG präsentierte ihren »DOMKAISER«

REWE-Lokal-Partnerschaft

Kurze Lieferwege, Wertschöpfung im ländlichen Raum und mehr Tier- und Umweltschutz: Die REWE Lokal-Partnerschaft deckt vier verschiedene Themenfelder ab, die in der täglichen Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Erzeugern eine wichtige Rolle spielen – von der Gestaltung der Lieferbeziehungen über eine faire Bezahlung bis hin zur partnerschaftlichen Vermarktung und Umsetzung gemeinsamer Projekte zum Schutz von Tier und Umwelt. Bei REWE entscheiden die Betriebe selbst, wie viele Märkte sie beliefern wollen. Das können zwei sein oder auch ein Dutzend. Der Listungsprozess ist kostenfrei – eine Besonderheit in der Branche. Seit mehr als neun Jahren unterstützen die REWE-Lokalitätsbeauftragten die Betriebe persönlich beim Weg ihrer Produkte bis ins Supermarktregal. Das funktioniert durch die schlanken Prozesse bei der Lokal-Partnerschaft vergleichsweise unkompliziert und schnell.

Möchten Sie Ihre Produkte in den REWE-Märkten der Region anbieten?
Dann melden Sie sich bei unserer Lokalitätsbeauftragten Sandra Schulz:
036202/ 83-175 oder Mail: Sandra.schulz@rewe-group.com

Gewerbeimmobilien mit System

Design – Bau – Service

mit

System

GOLDBECK Niederlassung Magdeburg
An der Autobahn 3, 39171 Sülzetal, OT Osterweddingen
Tel. +49 39205 641-3, magdeburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

© rringdesign.de

»Heimat shoppen« 2021

Zum dritten Mal haben sich Unternehmen und Städte aus dem IHK-Bezirk Magdeburg im September an der Aktion »Heimat shoppen« beteiligt. Dabei wurden sie von den örtlichen Gewerbevereinen, dem Handelsverband Sachsen-Anhalt und der Industrie- und Handelskammer Magdeburg unterstützt. Ziel der Heimatshoppen-Aktionstage ist es, die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen für die Lebensqualität in unseren Städten, Gemeinden und Regionen mehr ins Bewusstsein zu rücken.

Quedlinburg beim »Heimat shoppen«

In der Welterbestadt Quedlinburg riefen am 11. September die Händler in Kooperation mit dem städtischen Citymanagement zum »Heimat shoppen« auf. Zum zweiten Mal in Folge beteiligte sich die Quedlinburger Händlerschaft an der jährlich stattfindenden bundesweiten Aktion der IHK und machte damit aufmerksam auf die wichtige Funktion des stationären Einzelhandels für das einzigartige Einkaufserlebnis historische Innenstadt.

Die Ladengeschäfte waren an diesem Tag einheitlich bis 18 Uhr geöffnet, und die Händler hatten besondere Aktionen und Events in ihren Geschäften vorbereitet. Die Werbegemeinschaft Steinbrücke und die Kaufmannsgilde zu Quedlinburg e. V. hatten Bühnen auf dem Marktplatz und am Mathildenbrunnen mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm organisiert.

Auf dem Markt sorgten die Bands »Happy Feeling« und »Schlagerpiloten« für Stimmung, und am Mathildenbrunnen rockte die Band »Fragment« aus

der Quedlinburger Ortschaft Gernrode. Ein weiterer Höhepunkt war die Aktion »Schätze schätzen« des Kunst- und Auktionshaus Quedlinburg unterstützt durch Friedrich Häusser, die an die populäre Fernsehshow »Bares für Rares« erinnert. Auch die Wahl des Wonneproppens des Jahres, präsentiert vom Wochenspiegel, sorgte für viel Freude.

In ihren Ladengeschäften hatten die Händler Aktionen vorbereitet. So gab es eine Modenschau im Mode Express No. 1, ein Angebot rund ums Thema Laufen bei Sport & Mode Jahns inklusive Beratung und Lauftechniktraining von SportKammerad, und das Floristikfachgeschäft Saxonia Floristik & Ambiente lud zum Binden von Blumenkränzen ein.

Die Stimmung in der Innenstadt war nach den langen pandemiebedingten Einschränkungen spürbar geprägt von Freude und Erleichterung. Ein großes Dankeschön geht an die Händlerinnen, Händler und Gewerbetreibenden, die diese Veranstaltung unterstützt haben und an unsere Bürger und Gäste, die in die Stadt kamen, um den Tag gemeinsam zu feiern. Ein weiteres Dankeschön geht an die Vereine und das Jugendforum, die die Gelegenheit nutzten, um sich und ihre Arbeit vorzustellen.



Foto: GSM Burg

Mitternachtsshopping in der Burger Innenstadt

Am 10. September luden Händler und Gastronomen traditionell zum Mitternachtsshopping in die Burger Innenstadt ein. Die laue Spätsommernacht ermunterte zahlreiche Besucher, die vielfältigen Einkaufs- und Kulturangebote in der Burger Innenstadt zu nutzen.

Es gab viel zu sehen und zu erleben. Etwa 30 Geschäfte öffneten länger und boten neben Rabattaktionen ihren Kunden verschiedene kleine Köstlichkeiten an. Erstmals in diesem Jahr wurde das Mitternachtsshopping mit der bundesweit durch die IHKs initiierten Werbekampagne »Heimat shoppen« kombiniert. Diese soll den Fokus auf den lokalen Handel und die lokale Gastronomie setzen: Denn Einkaufen vor Ort bedeutet auch Einkaufen bei Nachbarn und Freunden, sichert Arbeit- und Ausbildungsplätze und macht die Burger Innenstadt lebens- und liebenswert. Sowohl von den Händlern, als auch von den Besuchern des Mitternachtsshoppings wurde die Aktion »Heimat shoppen« als sehr positive Unterstützung für die lokalen Gewerbebetriebe angesehen.

Neben den zahlreichen Angeboten in den Geschäften fand ein buntes Treiben in der Burger Innenstadt statt. Verteilt über die Innenstadt spielten sechs verschiedene Straßenmusiker. Daneben sorgte ein Pantomimekünstler, ein Leierkastenmann und der Trommler von Burg für vielfältige Unterhaltung.

Die Innenstadtakteure zogen ein positives Fazit aus der gemeinsamen Einkaufsaktion. Mit der Veranstaltung zeigten sie einmal mehr, dass es die lokalen Akteure vor Ort sind, die die Innenstadt beleben und der Einkauf vor Ort dieses aktive Leben unterstützt.



Herbstkränzebinden mit Christiane Drabner, Inhaberin von »Saxonia Floristik & Ambiente«

»Heimat shoppen« mit Stadtgeschichte in Gardelegen

Im Rahmen des 19. Altmärkischen Heimatfestes fand am 17. September 2021 von 10 bis 21 Uhr die Aktion »Heimat shoppen« in der Altstadt von Gardelegen statt. Koordiniert durch die engagierte Händlerin Wilma Rolletschek - Inhaberin des Ladengeschäftes »Mit Genuss« - hatten sich auch in diesem Jahr zahlreiche Händler an der Aktion beteiligt und ihre Kunden zum Shoppen und gemeinsamen Austausch eingeladen. Apropos Austausch: Mehr als 20 Teilnehmer waren zudem an der Stadtgeschichte interessiert und nahmen an der kostenfreien Sonderstadtführung mit dem Uralt-Bürgermeister von Gardelegen, Julius Beck, teil. Wie und bei wem dieser seine Einkäufe während seiner Amtszeit von 1881 bis 1923 in der Gardelegener Innenstadt tätigte, erläuterte Stadtführer Rupert Kaiser auf humorvolle Art. Er war anlässlich des Aktionstages »Heimat shoppen« in das Gewand von Julius Beck geschlüpft. Wie zu damaliger Zeit ist der Handel auch heute stets im Wandel, und besonders deutlich wurde dies allen während der coronabedingten Ladenschließungen. Umso mehr gilt es durch Aktionen wie »Heimat shoppen«, das Bewusstsein für die regionalen Angebote der Händler, Dienstleister und Gastronomen bei der Bevölkerung zu stärken und die Unternehmen dadurch zu unterstützen, aber auch auf die Innenstadt als öffentlicher, attraktiver und historischer Aufenthaltsraum aufmerksam zu machen. Somit werden sich die Händler, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe sicher auch gern im kommenden Jahr mit Unterstützung der IHK Magdeburg und der Hansestadt Gardelegen wieder an der Aktion beteiligen.



Foto: Rolletschek

Stadtführer Julius Beck und Wilma Rolletschek freuen sich auf die Besucher und Kunden in Gardelegen.

Heimat-Shopper unterwegs in Aschersleben

Am 12. September 2021 organisierte die Aschersleber Kaufmannsgilde e. V. einen verkaufsoffenen Sonntag mit tatkräftiger Unterstützung der IHK. So konnten alle Kunden an diesem Einkaufstag mit den Heimat-Shopping-Tüten ausgestattet und zum Einkaufsbummel eingeladen werden. Zusätzlich wurden alle Kunden mit einem Gutschein für ein Getränk in der VIP-Lounge der Kaufmannsgilde belohnt. Dazu wurde kurzerhand das Straßencafé vor dem Elka-Kaufhaus in einen Treffpunkt für die Kunden umgestaltet. Höhepunkte waren der

Auftritt von Pantomime Sebastian Weiß und seinem mobilen Fotostudio und die Modenschau in der Taubenstraße. Auf dem Holzmarkt präsentierten sich regionale Händler und Handwerker.

Insgesamt konnte ein sehr positives Fazit gezogen werden. »Die Menschen entdecken wieder die Innenstadt und nutzen die Vielfalt in den Geschäften«, freut sich Gildechef Martin Lampadius. Am Freitag, 26. November, wird zum nächsten Event in die Innenstadt geladen: dem traditionellen Lichtereinkauf. Dann öffnen die Geschäfte bis 22 Uhr.



Foto: Martin Lampadius

Ein Foto zur Erinnerung an einen erlebnisreichen Tag in Aschersleben

ERFOLGREICHE NEUAUFLAGE DES OFFLINE FESTIVALS

Leben fand und findet statt



Fotos (2): Felix Paulin

von FRANZISKA DRAHT

Das OFFLINE FESTIVAL in der Magdeburger Innenstadt hat Besucher und Macher gleichermaßen begeistert. Am 11. und 12. September lockte das Festival jeweils gut 10.000 Menschen zusätzlich in die Innenstadt. Mehr als 200 Shops, Restaurants und Cafés hatten sich beteiligt. Außerdem gab es einen Kreativmarkt, vielfältige Bühnen-Liveacts, Modenschauen und exklusive Aktionen der Händler. Ergänzend zu dem bunten Programm, leckeren kulinarischen Köstlichkeiten und tollen Angeboten hatten viele Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag für die Besucher geöffnet.

Die Eröffnung des OFFLINE FESTIVALS fand mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, Susanne Eva Dörrwand von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und Petra Kann, Vorstandsmitglied der IG Innenstadt und Managerin des Allee-Centers, statt. Es wurde ein kurzer Einblick in



Inszenierung der Innenstadt, dafür setzen sie sich ein: Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper (l.), Susanne Eva Dörrwand, Petra Kann und Holger Salmen

das Kaufverhalten der Gesellschaft im Internet gegeben und über Herausforderungen und Chance des Einzelhandels gesprochen. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper merkt dazu an: »Wer nur über das Internet einkauft, der verliert seine Kontakte und isoliert sich.«

Das OFFLINE FESTIVAL belebte die Innenstadt an beiden Veranstaltungstagen bei sonnigem

Wetter. »Wir sind glücklich und zufrieden, dass wir unser Ziel erreichen konnten. Viele Besucher haben sich genau wie wir an diesen beiden Tagen neu verliebt in unsere Stadt, die Menschen und die Möglichkeiten, die unsere Region bietet«, so Holger Salmen, Initiator der Veranstaltung. Die Besucher lauschten den Musikern und verfolgten mit großem

Interesse die Modenschauen der lokalen Boutiquen, während sie sich von der kulinarischen Vielfalt überraschen ließen.

Auch jene Plätze, die sonst eher nicht so stark frequentiert werden, wurden im Rahmen von OFFLINE bespielt und neu entdeckt. »Unsere Botschaft, dass Magdeburg überraschend viel zu bieten hat, ist angekommen. Wer hier wohnt, der sollte hier einkaufen, essen gehen und die Stadt in vollen Zügen genießen. Es wäre schön, wenn diese Eindrücke über das Festival-Wochenende hinaus in den Köpfen bleiben«, so Holger Salmen. Die Begeisterung sei spürbar gewesen. »Besucher haben gesagt, dass man einen Wandel in Magdeburg erkennen kann, der die Stadt sehr attraktiv macht.« Bei den Händlern habe das Erlebnis Festival zu einer hohen Kundenfrequenz geführt und somit deren Umsätze »deutlich angekurbelt«.

DIE MAGDEBURGER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ihr direkter Kontakt in die Stadtverwaltung
schnell und unkompliziert

Gründungswoche 2021
15.–21. November

Geballtes Gründerwissen an 7 Tagen.
Workshops, Beratungen, Vorträge uvm.

Alle Termine auf einen Blick:
www.gruenderstadt-magdeburg.de

Netzwerken & Wissen sammeln.
Seien Sie dabei!

Immer up to date
mit unserem **NEWSLETTER!**

[www.magdeburg.de/
newsletter-wirtschaft](http://www.magdeburg.de/newsletter-wirtschaft)



Sprechen Sie uns an!

Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat Wirtschaft, Tourismus u. regionale Zusammenarbeit

Tel. 0391 540 2666 . wirtschaft@magdeburg.de . www.magdeburg.de/wirtschaft



METRO – DER MARKTPLATZ DER GASTRONOMIE

Profis aus der Gastronomie finden
bei METRO alles, was sie für ihren
Geschäftserfolg brauchen:



umfassendes
Gastrosortiment



Abholung &
Belieferung



Onlineshop



digitale
Lösungen

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS!



Werden auch Sie METRO-Kund*in.
Mehr Informationen erhalten Sie unter:
metro.de/service/kunde-werden



METRO

»DIE ZEIT WIRD AUCH IM HARZ NICHT EINFACH«

Wirtschaftsminister Sven Schulze zu Gast beim 6. Wirtschaftsforum Harz



Fotos: Frank Drechsler

Ohne Sponsoren geht es auch beim Wirtschaftsforum Harz nicht. Am Ende der Veranstaltung stellten sich alle Unterstützern auf der Bühne des Harzer Kultur- und Kongresszentrums den Fotografen.

Nachdem die sechste Auflage im letzten Jahr noch durch Corona bedingt pausieren musste, fand das 6. Wirtschaftsforum Harz nun am 4. November in Wernigerode im HKK-Hotel statt. Im Mittelpunkt standen auch dieses Mal das Stärken lokaler Netzwerke, eine Podiumsdiskussion sowie eine Ausstellung, auf der sich rund 50 lokale Unternehmen präsentierten.

Von FRANK DRECHSLER

Initiiert von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg mit ihrer Geschäftsstelle in Wernigerode, dem Wirtschaftsclub Wernigerode, dem Industrieklub Quedlinburg, den Wirtschaftsunionen Harz-kreis und der Roland-Initiative Halberstadt waren rund 280 Teilnehmer aus der regionalen Politik, Wirtschaft und Verwaltung, darunter auch Unternehmer von der Initiative Pro Goslar, der Einladung gefolgt. Der neue Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalts Sven Schulze, richtete in seinem Grußwort den Blick der Anwesenden auf die Herausforderungen des Strukturwandels, der zahlreiche Umstände und Veränderungen mit sich brächte. Der

Minister erwähnte Preissteigerungen, den Ausstieg aus der Kohleverstromung und die Coronazeit. Letzteres hätten viele Unternehmen ja bisher einigermaßen gut hinbekommen. »Allerdings stehen auch im Harz zahlreiche Unternehmen, insbesondere die Automobilzulieferer, noch vor enormen Herausforderungen.

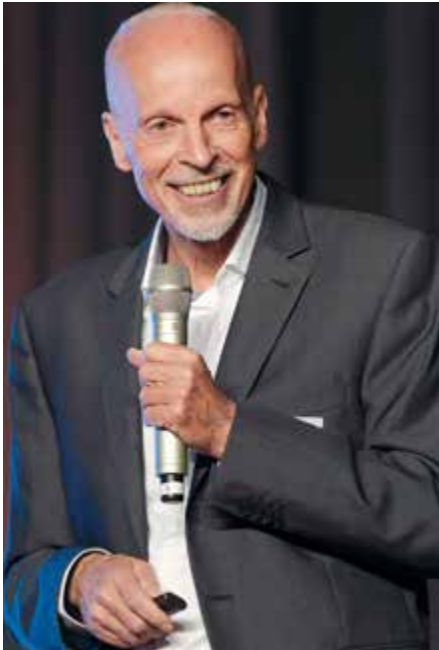


Die Goslarerin Karina-Anna Dörschel ist seit über 20 Jahren Hotelier und Gastgeberin. Sie wolle weiter daran arbeiten, den Gästen in ihren Einrichtungen einen tollen Aufenthalt zu ermöglichen und ihnen weiterhin »schöne Geschichten erzählen«.

An einem Transformationsprozess kommen wir aber nicht vorbei«, so Schulze.

Landrat Thomas Balcerowski zeigte sich froh, alle bei bester Laune und Gesundheit zu sehen. Trotzdem werde Corona auch den Harz wohl noch einige Zeit beschäftigen. »Wir haben schwierige Wochen vor uns und müssen den Harz neu ausrichten. Unterhalten Sie sich, kommen Sie mit Ihren Projekten zur Kreisverwaltung Harz. Wir wollen eine Möglich-Macher-Verwaltung für Sie sein.«

Danach referierte der renommierte Neuromarketing-Experte und Buchautor Dr. Hans-Georg Häusel zum Thema »Brain View - Warum Kunden kaufen« äußerst kurzweilig. Der Diplom-Psychologe nahm seine Zuhörer mit auf eine sehr illustre Reise in die Welt des Neuromarketings und des Unterbewusstseins. So erfuhren die Forumsgäste, dass Emotionen viel mehr sind, als die meisten zu glauben scheinen. Dass Nahrung und Sexualität uns alle antreiben, die Dominanz im Gehirn der wichtigste Treiber in der Konsumgesellschaft und die Vernunft der Sklave der Emotionen seien. Was keine Emotionen im Gehirn erzeuge, zudem bedeutungslos sei. Was sich die Unternehmen großer Marken, als emotionale Verstärker für positive Emotionen in einer Kundenbeziehung zu Nutzen machten. Negative Emotionen hingegen aus einer solchen heraushielten. Das



Der Diplom-Psychologe und anerkannte Experte für Hirnforschung, Dr. **Hans-Georg Häusel**, referierte beim 6. Wirtschaftsforum Harz zum Thema »Brain View - Warum Kunden kaufen«.

und das In-Kontakt-bleiben mit seinen Kunden sei für jedes Unternehmen die Grundlage erfolgreichen Verkaufens, so der Autor mehrerer Sachbücher.

Bei der Podiumsdiskussion reflektierten Unternehmer:innen den Fachvortrag. Das Präsidiumsmitglied der Roland-Initiative und Geschäftsführer der Halberstadtwerke, Prof. Dr. Rainer Gerloff, pflichtete Häusel bei. »Der direkte Kontakt zu den Kunden steht auch bei uns ganz oben. Das ist eine Frage des Vertrauens.« Das spielt auch bei der Goslarerin Karina-Anna Dörschel, die seit über 20 Jahren als Hotelier und Gastgeberin tätig ist, eine entscheidende Rolle. Sie wolle weiter daran arbeiten, den Gästen in ihren Einrichtungen einen tollen Aufenthalt zu ermöglichen und ihnen weiterhin »schöne Geschichten erzählen«. Olaf Prübner, Geschäftsführer der Prübner GmbH und Vorsitzender des Industrieklubs Quedlinburg, will künftig mehr Emotionen in sein Unternehmen holen. »Davon können wir wirklich mehr gebrauchen.« Das sieht auch IHK-Vizepräsident und Unternehmer Nils Appelt, dem eine Art Showroom vorschwebt, so. »Eine Präsentation unserer Produkte vor Ort wäre bestimmt genau das Richtige für uns.«

Der im weiteren Verlauf des Abends von allen geäußerte Tenor zum Format des Wirtschaftsforums war ausnahmslos positiv. Katharina Neuber, Präsidentin der Roland-Initiative Halberstadt: »Es ist für uns wichtig, Interessen zu bündeln und sich über Grenzen aller Art hinweg vernetzen. So können wir neue

Herausforderungen, vor den denen wir alle stehen, gemeinsam und besser meistern.« Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, sieht das auch so. »Das Wirtschaftsforum Harz bringt Unternehmen aus dem Harz zusammen. Nur so ist es möglich, dass der Tourismus als Wirtschaftszweig mit allen dazugehörigen Bereichen aus Hotellerie, Gastronomie, Handel sowie den Freizeit- und Tourismuseinrichtungen rund 2,2 Milliarden Euro Umsatz jährlich erwirtschaften kann.« Für Hans-Dieter Otto, IHK-Vizepräsident und Spediteur aus Benneckenstein, war es ein wichtiges Zeichen, dass der neue Wirtschaftsminister ein Grußwort gehalten hat. »Das gab uns die Möglichkeit, den Wirtschaftsraum mit all seinen Facetten darzustellen. Wir freuen uns schon auf das nächste Wirtschaftsforum Harz.«

Das findet im kommenden Jahr übrigens am 10. November in der Kaiserpfalz in Goslar statt. »Dem schönsten Wohnzimmer der Stadt«, betonte Uwe Schwenke de Wall, Vorsitzender der Initiative pro Goslar e.V. und lud alle herzlich in die Kaiserstadt ein.



Wirtschaftsminister **Sven Schulze** betonte beim 6. Wirtschaftsforum Harz, dass viele Unternehmen die Coronazeit einigermaßen gut hinkommen hätten. Vor dem Hintergrund, dass die Automobilzulieferer auch im Harz vor großen Herausforderungen stehen, erklärte Schulze, dass »noch einiges vor uns allen liegt«.

*IHK-Vizepräsident **Nils Appelt** freut es, dass das Wirtschaftsforum Harz kontinuierlich über Landkreis- und Ländergrenzen hinweg wächst. Ziel sei es nach wie vor, die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit diesem Format zu stärken.*



*Für **Hans-Dieter Otto**, IHK-Vizepräsident und Spediteur aus Benneckenstein, war es ein wichtiges Zeichen, dass der neue Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, **Sven Schulze**, beim 6. Wirtschaftsforum Harz ein Grußwort gehalten und die Ausstellung der Unternehmen am Rande des Forums besucht hat. »Das gab Unternehmern die Möglichkeit, den Wirtschaftsraum mit all seinen Facetten im Bewusstsein des neuen Ministers zu platzieren und die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit zu schaffen.«*

Gerhard Mette für 60 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt

Zu seinem 60-jährigen Betriebsjubiläum bei der Abtshof Magdeburg GmbH erhielt Geschäftsführer Gerhard Mette von IHK-Präsident Klaus Olbricht und IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März die Ehrenurkunde der IHK Magdeburg.

Genau am 17. Oktober 1961 stieg Gerhard Mette als Mitarbeiter in das Unternehmen ein. Nach dem Durchlaufen verschiedener Firmenbereiche konzentrierte sich seine Arbeit auf den Weinkeller, dessen Brigadeleiter er bald wurde. Damals war die Weinproduktion noch der Schwerpunkt des Abtshofs.

Mit Abschluss des Studiums zum Getränkeingenieur übernahm Mette das Qualitätsmanagement, kurz darauf die technische Leitung und bis 1986 die Produktionsleitung. Nach jahrelanger Tätigkeit in nahezu allen Unternehmensteilen und Verantwortungsbereichen wurde Gerhard Mette am 1. Januar 1987 schließlich Betriebsleiter.

Wie viele ehemalige DDR-Betriebe wurde auch der Abtshof nach 1990 privatisiert. Der Konstanzer Unternehmer Nissenbaum erwarb das Unternehmen 1992 von der Treuhand. Bis heute konnte so der Standort in Magdeburg und mit ihm bis zu 20 Arbeitsplätze gesichert werden.

Neben einer breiten Palette an alkoholischen Getränken ist die Abtshof Magdeburg GmbH mit ihrem »Absinth 66« deutschlandweiter Marktführer im Absinth-Segmet.

Über viele Jahre baute Gerhard Mette Magdeburgs einzigartiges Circusmuseum auf. Seine Sammlung zählt zu den umfangreichsten ihrer Art in Deutschland.



IHK-Präsident Klaus Olbricht (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März überreichen Gerhard Mette die Ehrenurkunde.

Die IHK Magdeburg dankt Gerhard Mette für seinen jahrzehntelangen Einsatz als ehrenamtlich aktiver Unternehmer unserer Region. Dazu gehören unter anderem der Aufbau des Magdeburger Circusmuseums und seine jahrelange Tätigkeit in der Vollversammlung und im Industrieausschuss der IHK Magdeburg. (fla)



Die Etikettierung des »Absinth 66« wird gestartet.





Foto: IHK Magdeburg

Berichteten live auf dem IHK-TV-YouTube-Kanal über die aktuellen IHK-Konjunkturumfrageergebnisse (v.r.): André Rummel (Geschäftsführer Industrie und Infrastruktur), Hauptgeschäftsführer Wolfgang März, Präsident Klaus Olbricht, Andreas Müller (Geschäftsführer International) und Pressesprecher Torsten Scheer

Konjunkturmotor läuft immer noch nicht rund

Der Konjunkturmotor im Norden von Sachsen-Anhalt läuft nach wie vor nicht richtig rund. Zwar bewerten viele Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage mit gut. Aber den kommenden Monaten sehen sie pessimistisch entgegen. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Magdeburg für das dritte Quartal 2021.

»Unsere Unternehmen befinden sich in einem Spannungsfeld, das geprägt ist von den Auswirkungen der Coronapandemie in den Lieferketten und Rohstoffverfügbarkeiten, den explodierenden Energiepreisen sowie der wieder wachsenden Besorgnis über steigende Infektionszahlen und unklarer Regelungen, wie damit umzugehen ist«, sagte IHK-Präsident Klaus Olbricht in Magdeburg.

»Vor allem die Entwicklung der Energiepreise ist besorgniserregend und droht, in vielen Branchen zur Existenzfrage zu werden«, bekräftigte Olbricht. »Auch die stark schwankenden Rohstoffpreise beeinträchtigen eine solide Kalkulation und Wirtschaftsplanung in den Firmen – Projekte werden verschoben, Aufträge gehen verloren.« Es müssen staatliche Interventionen erfolgen, um unsere energieintensive Wirtschaft zu stützen«, forderte IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März und zählte konkret direkte Beihilfen oder Zuschüsse für Unternehmen sowie Steuersenkungen auf. »Wichtig ist, dass die Entlastung zeitnah und unmittelbar erfolgt. Unternehmer berichten mir, dass die kommenden Monate

eine Frage des Überlebens sind, falls sich nicht rasch etwas ändert.«

Darüber hinaus sollte auch schnellstmöglich die Genehmigung zur Inbetriebnahme von Nord Stream 2 erfolgen und die Bundesnetzagentur ihre zur Verfügung stehende Prüffrist nicht bis zum 8. Januar ausreizen, so März. Die zeitnahe Erhöhung der verfügbaren Gasmenge würde zur Entspannung beitragen können.

»Neben den Energiepreisen hält auch die Materialknappheit und die ebenfalls gestiegenen Rohstoffpreise unsere Firmen in Atem«, ergänzte März die Ausführungen des Präsidenten. Dies äußere sich in über Gebühr langen Lieferzeiten – sofern überhaupt Material verfügbar ist – und in der Frage, wie sich unter diesen Umständen seriös und kostendeckend planen lässt. Gerade Großprojekte, sofern nicht der Bund Auftraggeber ist, würden derzeit auf Eis gelegt. Neben den Baufirmen

treffe die Materialknappheit auch die Unternehmen der Industrie mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Automobilzulieferindustrie und den Handel.

Der Fachkräftemangel sorgte branchenübergreifend für weitere Sorgen, konstatierte der Hauptgeschäftsführer. »65 Prozent der Unternehmen gaben an, ihre offenen Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können.«

März berichtete, dass in den vergangenen Wochen »die ersten Gespräche zwischen unseren Unternehmen und den neuen Ministerinnen und Ministern der Landesregierung stattgefunden haben, in denen die Probleme der Wirtschaft beim Namen genannt wurden. Diese Gespräche waren sehr konstruktiv und ehrlich, und ich bin davon überzeugt, dass damit ein wichtiger Schritt getan ist, um den Herausforderungen gemeinsam Herr zu werden.«

Torsten Scheer

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

**Wir planen
Ihre neue
Traumküche!**

MD- Küchen- HAI-END GmbH

Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 9.15 - 18 Uhr
Sa: 9.30 - 15 Uhr

Kammerunion Elbe/Oder (KEO): neues Präsidium ab 2022



Foto: IHK Ostbrandenburg

Die Mitglieder des grenzüberschreitenden Netzwerks der Kammerunion Elbe/Oder trafen sich zur Generalversammlung in Potsdam.

Am 15. September 2021 trafen sich die Mitglieder der KEO zur jährlichen Generalversammlung in Potsdam. Neben einem Schulterchluss zur zukünftigen Ausrichtung des grenzüberschreitenden Kammervereins wurde das Präsidium neu gewählt und der symbolische Staffelstab zur Führung des Generalsekretariats an die Nördliche Wirtschaftskammer Szczecin (PL) übergeben. Ab 2022, nach über 20 Jahren des Bestehens, wird die KEO erstmalig durch ein polnisches Mitglied geleitet. Die Nördliche Wirtschaftskammer Szczecin (PL) unter Präsidentin Hanna Mojsiuk und

Geschäftsführer Dr. Piotr Wolny übernimmt die Verantwortung und wird das Generalsekretariat führen. Die Generalversammlung bestätigte ebenfalls die Ausschüsse Tourismus und Infrastruktur. Geleitet werden diese von André Rummel, stell. Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg sowie von Jens Krause, stell. Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus. In der Ausschussarbeit stehen zukünftig u. a. die bereichsübergreifenden Themen Klimawandel, Digitalisierung und Mobilität im Fokus.

Martin Dittmer

Jahresbericht zu EU-Handelsschutzmaßnahmen

Die Schutzmaßnahmen der EU gegen unlautere Handelspraktiken waren auch 2020 wirksam: Laut dem 39. Jahresbericht zu Handelsschutzmaßnahmen waren Ende 2020 150 Handelsschutzmaßnahmen in Kraft – zehn mehr als Ende 2019. Erstmals ging die EU 2020 gegen eine neue Art von Subventionen in Form von grenzüberschreitenden Finanzhilfen Chinas in Ägypten vor. Ende 2020 waren 128 Antidumping-, drei Ausgleichs- und 19 Antisubventionsmaßnahmen in Kraft. Hinzu kamen 15 neue Untersuchungen, 17 neue vorläufige sowie endgültige Maßnahmen sowie 28 Überprüfungen. Die meisten Maßnahmen betreffen Importe aus China (99 Maßnahmen), Russland (9 Maßnahmen), Indien (7 Maßnahmen) und aus den USA (6 Maßnahmen).

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

...Lohnt sich!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

30 Jahre Bürgschaftsbanken in Ostdeutschland

Am 7. September 2021 feierten die sechs Bürgschaftsbanken in den neuen Bundesländern ihr 30-jähriges Bestehen. Mit ihrer Hilfe konnten in dieser Zeit über 46.000 kleine und mittlere Unternehmen mehr als 33 Milliarden Euro zwischen Ostsee und Erzgebirge investieren und 250.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Mit der politischen Wende vor mehr als 30 Jahren begann auch die Reise von der Plan- in die Marktwirtschaft. Eine Reise, die die Bürgschaftsbanken aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen von Beginn an mit Mut zum Risiko begleitet haben.

Bürgschaftsbanken gibt es in allen Bundesländern. Sie helfen Existenzgründern und bestehenden Betrieben, Kredite für ihre Vorhaben zu bekommen, auch wenn sie keine oder zu wenige bankübliche Sicherheiten wie etwa Immobilien und Lebensversicherungen stellen können. Denn mit ihren Ausfallbürgschaften reduziert die Bürgschaftsbank das Risiko der Hausbank auf ein Fünftel. Mit der Übernahme einer Bürgschaft signalisiert sie der Hausbank zudem, dass sie das Vorhaben des Unternehmens für erfolgversprechend hält.

Nachwendegründer suchen auch in Sachsen-Anhalt Nachfolger

Da nun die Nachwendegeneration ihre Betriebe in andere Hände übergibt, kommt den Bürgschaftsbanken in diesem Bereich eine besondere Rolle zu, da der Übergang meist sehr emotional und komplex sein kann. »Um die enorme Aufbauleistung der Unternehmer in der Wendezeit nicht zu gefährden, haben wir als Bürgschaftsbank eine besondere Verantwortung. Daher legen wir sehr viel Wert darauf, die Finanzierung sinnvoll zu strukturieren«, sagt Wolf-Dieter Schwab, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt.

DIHK-Präsident Peter Adrian betont: »Bürgschaftsbanken sind ein wichtiger und aktiver Bestandteil der Wirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland. Dies gilt insbesondere angesichts der anstehenden Herausforderungen durch demografischen Wandel, Digitalisierung und Dekarbonisierung.« Gesellschafter sind neben allen Kammern eines Bundeslandes, diverse Verbände und die drei Kreditinstitutsgruppen.



Fotos: IHK Magdeburg

Anlässlich eines Arbeitstreffens tschechischer und deutscher Akteure am Elberadweg (19./20. Oktober 2021) zur Vorbereitung gemeinsamer Aktionen im kommenden Jahr hatte Pavel Hlaváč, Präsident des Verbandes

der Tourisinformationszentren in Tschechien und Leiter des Touristinformationszentrums in Poděbrady, zum Dank für die langjährige, intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit eine süße Überraschung für das Präsidium der

IHK Magdeburg im Gepäck: das Logo der IHK Magdeburg ganz aus Schokolade. Produziert wurde die schmackhafte Versuchung von Královská čokoláda s.r.o. in Hranice na Moravě.
Sven Erichson



Fotos: IHK Magdeburg

Gemeinsam die transatlantischen Geschäftsbeziehungen fördern

Konsulin Julia Hozakowska und Kollegen aus dem U.S.-Konsulat trafen sich mit Andreas Müller, Geschäftsführer International der IHK Magdeburg, um Fragen hinsichtlich der Klimakrise, der Energiewende und des Kohleausstiegs zu diskutieren.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer langjährigen und engen Kooperation zu diesen wichtigen Themen, die sowohl für die Biden-Administration als auch für die deutsche Bundesregierung von Bedeutung sind.

U.S.-Konsulat

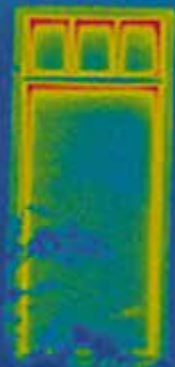
Ist Ihr Haus noch ganz dicht?

Mit dem Infrarotbild-Service energetische Schlupflöcher aufspüren.

Jetzt anmelden und Wärmelecks stopfen unter kundenservice@sw-magdeburg.de, unter 0391 587-2323 oder online auf www.sw-magdeburg.de/infrarot.

79 €*
statt 139€
*für SWM Kunden

SWM
MAGDEBURG



IM GESPRÄCH MIT DER DOPPSTADT CALBE GMBH

Trotz bürokratischer Herausforderungen vor Ort im Ausland

Das Entsenden von Arbeitnehmern ins Ausland gehört für die Doppstadt Calbe GmbH zum Alltagsgeschäft.

Seit 1965 ist die Doppstadt Calbe GmbH ein anerkannter Partner in der Umwelttechnik und leistet mittlerweile in mehr als 40 Ländern einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zum Erhalt von Ressourcen. Das Unternehmen plant, realisiert und fertigt Anlagen und Zerkleinerungstechnik für den mobilen und stationären Einsatz, die der

Aufbereitung verschiedenster Materialien wie z. B. Altholz, Haus- und Industriemüll, Erd-aushub und Grünschnitt dienen.

Die IHK Magdeburg war mit der Doppstadt Calbe GmbH im Gespräch zum Thema Mitarbeiterentsendung ins Ausland:

Die Doppstadt Calbe GmbH entsendet ihre Mitarbeiter häufig zum Arbeiten ins Ausland. Wohin geht es am meisten?

Wir entsenden unsere Servicemonteure weltweit, jedoch sehr häufig ins europäische Ausland.

Was sind dabei die größten Herausforderungen?

Es ist nicht immer so einfach, den Überblick über die gesetzlichen Anforderungen und die aktuellen Bestimmungen im Ausland zu haben. Gerade im europäischen Ausland sind in jedem Land bestimmte Meldepflichten

Doppstadt-Maschine AK 510
im Einsatz in der Türkei



Fotos (2): Doppstadt Calbe GmbH



Serviceeinsatz in Schweden am Polarkreis

bei Arbeitseinsätzen zu beachten. In einigen EU-Ländern sind vorab Arbeitsgenehmigungen einzuholen. Zudem ist sogar der geltende Mindestlohn im Gastland einzuhalten, der den entsandten Mitarbeitern gezahlt werden muss.

Auch bei der Krankenkasse des Mitarbeiters ist die A1-Bescheinigung für den Einsatzzeitraum im Ausland zu beantragen. Da dieses digital beantragt werden muss, ist dafür die Systemvoraussetzung zu schaffen. Aktuell kommen noch die coronabedingten Ein- und Ausreisebestimmungen im Ausland und Deutschland hinzu, die beachtet werden müssen.

Wie bereiten Sie sich auf eine Entsendung vor, gerade im Hinblick auf die ganzen Formalitäten?

Als Mitglied der IHK und auch des VDMA haben wir die Möglichkeit, uns auf den

Internetseiten und im persönlichen Gespräch über die aktuell geltenden Meldepflichten in dem jeweiligen Einsatzland zu informieren. Dementsprechend können wir die Meldungen fristgerecht vornehmen sowie Arbeitsgenehmigungen und auch die Visa für Länder außerhalb der EU beantragen.

Bei der Beantragung werden wir auch noch durch ein externes Unternehmen unterstützt, da diese meistens in der Landessprache beantragt werden müssen. Des Weiteren nutzen unsere Servicemonteur über ihre Firmen-Handys die App »Re-open EU«. Die App informiert über die aktuellen Corona-Regelungen im EU-Ausland.

Werden Entsendungen durch die bürokratischen Herausforderungen abnehmen?

Die Doppstadt Calbe GmbH steht für Qualität und Kundenservice. Daher werden uns

auch bürokratische Herausforderungen nicht davon abhalten können, unseren Kunden den Service vor Ort zu bieten, den sie von der Doppstadt Calbe GmbH gewohnt sind.

Haben Sie einen Tipp für Neulinge in der Entsendung?

Da bei der Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland viele verschiedene Sachverhalte zu beachten und die Sanktionen sehr hoch sind, sollte man auf Unterstützung von Verbänden, Vereinen oder auch von externen Unternehmen zurückgreifen.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Kerst

Tel.: 0391/5693-138

melanie.kerst@magdeburg.ihk.de



Über 700.000 Teilnehmer weltweit

DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTEHEN LERNEN

ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen

Elements of AI
Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki

Reaktor

UNIVERSITY OF HELSINKI

GemeinsamDigital

DEIN NEUER BESTER KUMPEL IN 3D
Virtuelles Erlebnis starten

Kostenlos mitmachen und Teilnahmebescheinigung sichern!
Hier geht's direkt zum Kurs:
www.elementsofai.de

DER MARKT IN MITTELDEUTSCHLAND 11/21

39

100 Prozent Weiterempfehlungsquote

In der IHK Magdeburg werden inzwischen 66 Prozent der Exportdokumente von den Unternehmen elektronisch beantragt. Eine Umfrage hat die Akzeptanz und den individuellen Nutzen für die Unternehmen ermittelt und zeigt, was die Nutzer von der elektronischen Anwendung überzeugt.

Seit Januar 2020 bietet die IHK Magdeburg eine modernisierte Version der elektronischen Beantragung von Exportdokumenten an. Seitdem ist die Zahl der Anwender auf 140 Unternehmen gestiegen. Die meisten Teilnehmer der Umfrage (92 Prozent) sehen einen Vorteil in der Zeiterparnis durch die Digitalisierung des Antragsprozesses. Außerdem konnten 50 Prozent der Unternehmen ihre Prozessabläufe optimieren und können damit flexibel auf die Anforderungen ihrer Kunden im Drittland reagieren.

Die Anwender beantragen bei der IHK über einen einfachen Online-Zugang, überzeugt 86 Prozent, Ursprungszeugnisse, die für den Warenimport in eine Vielzahl von Ländern benötigt werden. Für den Zugang reichen E-Mail-Adresse und Passwort. Nach dem Bescheinigen durch die IHK werden die Dokumente

direkt am Arbeitsplatz im Unternehmen mit IHK-Siegel und Unterschrift gedruckt. Neben Ursprungszeugnissen können auch weitere Dokumente wie z. B. Handelsrechnungen, Preislisten und Einladungsschreiben für ausländische Geschäftspartner elektronisch bei der IHK eingereicht werden.

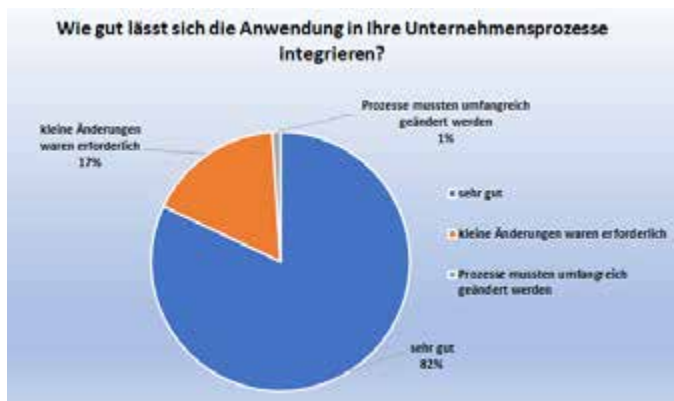
Laut der Umfrage lässt sich bei fast allen Unternehmen (99 Prozent) die Anwendung sehr gut bzw. gut in die Unternehmensprozesse integrieren. Die elektronisch bearbeiteten Exportdokumente erfahren eine hohe Akzeptanz im Ausland. Dazu trägt unter anderem das Verifizierungsportal bei. In dem Portal können die Empfänger von Ursprungszeugnissen im Drittland die Echtheit der Dokumente überprüfen.

Profitieren auch Sie von den Vorteilen der Anwendung Elektronisches Ursprungszeugnis und lassen Sie sich von den Mitarbeitern der IHK beraten.

Katja Wedig, Dörthe Ochsenfahrt

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Katja Wedig
Tel.: 0391/5693-135
wedig@magdeburg.ihk.de



Drei Schritte zum elektronischen Ursprungszeugnis

- Benennen eines eUZ-Administrators für die Registrierung der Anwender direkt im Unternehmen
- Herunterladen eines Druck- und Signaturclients auf die PCs der Nutzer
- Erwerb von Ursprungszeugnisformularen ohne eingedruckte Nummer bei einschlägigen Formularverlagen

Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZweb):



Verifizierungsportal eUZweb:



Auf ein Wort: **EXPORT**

INTERVIEW-REIHE



In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

In dieser Ausgabe:

Ralf Michael Gerigk

Betriebsleiter
DTS Systemoberflächen GmbH

Foto: alesmunt - stock.adobe.com

Auf welche Produkte und Märkte hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

DTS hat sich auf die Herstellung hochwertigster Oberflächen spezialisiert. Hierzu verwenden wir einen technologisch außergewöhnlichen Herstellungsprozess, den nur wenige Produzenten weltweit anwenden können. Wir liefern unsere beschichteten Oberflächen weltweit an industrielle Weiterverarbeiter, sowohl an große internationale Konzerne als auch kleinere, inhabergeführte Unternehmen.

Was war bei der Internationalisierung Ihres Unternehmens besonders hilfreich?

Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht. Die erfolgreiche Internationalisierung der DTS basiert auf einer intensiven Reisetätigkeit. Muster von DTS wurden immer – auch international – in Anwesenheit von DTS-Mitarbeitern verarbeitet, um technischen Support zu geben und kaufmännische Überzeugungsarbeit leisten zu können. Wir pflegen ein partnerschaftliches Networking zu allen Branchenteilnehmern.

Welche Anforderungen werden an die internationale Verkaufsstrategie des Unternehmens gestellt?

Neben den passenden Produkten ist das Wissen und Verhalten der beteiligten Mitarbeiter sehr

wichtig. Sie müssen kommunikationsstark sein in Verbindung mit einem Gespür für politisch korrektes Verhalten in unterschiedlichsten internationalen Kulturkreisen. Jeder unserer Kunden muss das Gefühl haben, dass er immer zeitnah mit absoluter Priorität und Professionalität behandelt wird.

Wie beeinflusst das internationale Arbeiten den Firmenalltag?

Bei einer Exportquote von über 60 Prozent beeinflusst das internationale Arbeiten natürlich unseren Firmenalltag. Von Logistikanforderungen, unterschiedlichsten Zahlungsabwicklungen bis hin zu verschiedenen Sprachen und unterschiedlichen Zeitzonen, in denen wir arbeiten. Besonders spannend ist es, beim Kunden vor Ort zwar mit ähnlichen technischen Voraussetzungen zu arbeiten aber dabei mit sehr unterschiedlichen Mentalitäten umgehen zu müssen.

Im internationalen Geschäft muss man die Kunden, mit all ihren Unterschieden, abholen und für sein Produkt begeistern. Diese Fähigkeiten haben wir in den letzten 25 Jahren entwickelt und optimiert. So können wir schon seit Jahrzehnten auf dem internationalen Markt agieren, bestehende Kundenbeziehungen optimal pflegen und auch immer neue Kunden hinzugewinnen. Man muss die Menschen und die Mentalitäten wertschätzen, denn Geschäfte werden immer noch zwischen Menschen gemacht.



Foto: DTS Systemoberflächen GmbH

»Im internationalen Geschäft muss man die Kunden, mit all ihren Unterschieden, abholen und für sein Produkt begeistern.«

Ralf Michael Gerigk
DTS Systemoberflächen
GmbH



Die besten Azubis aus dem I



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH unseren sechs Bildungspreisträgern 2021: Ausbildungsunternehmen, die sich durch besondere Leistungen und Angebote in der Berufsorientierung, Ausbildung und Weiterbildung hervorgehoben haben. Sie sind tolle Vorbilder für die berufliche Berufsausbildung! Die ausgezeichneten Unternehmen sind (v.l.n.r.): Wiegel Parey GmbH und Co. KG, TechniSat Teledigital GmbH Staßfurt, Universitätsklinikum Magdeburg, Nordzucker AG - Werk Klein Wanzleben, Hasseröder Burghotel, Edeka Minden-Hannover Logistik-Service GmbH aus Osterweddingen. Es gratulierten: IHK-Präsident Klaus Olbricht (l.) und der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel.

Einer guten Tradition folgend hat die Industrie- und Handelskammer Magdeburg am 6. November 2021 in der Johanniskirche in Magdeburg die besten Prüfungsabsolventen des Jahrganges 2021 ausgezeichnet. An der Feierstunde nahmen die Prüfungsabsolventen und ihre Angehörigen sowie Vertreter der Ausbildungsunternehmen teil.

Die IHK Magdeburg konnte in diesem Jahr 76 beste Prüfungsabsolventen von insgesamt 3.199 Auszubildenden und Umschülern ermitteln, die die diesjährige Ausbildung als Beste in ihrem Beruf abgeschlossen haben. Prüfungsbeste des Jahrgangs 2021 ist Hannah Ziesche. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Biologiaborantin im Julius Kühn-Institut - Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen - in Quedlinburg mit 99,18 Punkten. Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte durch den Präsidenten der IHK Magdeburg, Klaus Olbricht, der auch die Festrede hielt, sowie den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, André Rummel.



Wir sagen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH den 76 besten Prüfungsabsolventen, die von 3199 Auszubildenden die diesjährige Ausbildung als Beste in ihrem Beruf abgeschlossen haben!

Norden von Sachsen-Anhalt

Anerkannt wurde auf der Veranstaltung auch das hohe Engagement der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer. Das sind Praktiker aus der Wirtschaft, Lehrervertreter aus den Berufsschulen sowie Arbeitnehmervertreter, die in mehr als 340 berufenen Prüfungsausschüssen fachkundige und objektive Abschlussprüfungen durchführen.

Die IHK Magdeburg ist stolz darauf, dass dieses Jahr zwei Bundesbeste aus den Ausbildungsunternehmen der IHK Magdeburg hervorgehen. Im Rahmen der Bestenehrung wurden Hannah Ziesche und Julian Weber, der seine Ausbildung zum Bergbautechnologen in der Fachrichtung Tiefbohrtechnik im K+S Minerals and Agriculture GmbH Werk Zielitz absolvierte, feierlich ausgezeichnet. Sie sind die Besten in ihrem Beruf aus ganz Deutschland.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Stefanie Klemmt

Tel.: 0391/5693-200

klemmt@magdeburg.ihk.de



Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder zwei Bundesbeste (die Besten in ihrem Beruf in ganz Deutschland) auszeichnen zu können: **Hannah Ziesche**, Biologielaborantin im Julius-Kühn-Institut Quedlinburg, und **Julian Weber**, Bergbautechnologe bei K+S Zielitz. Es gratulierten: IHK-Präsident **Klaus Olbricht** (l.) und der stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer **Andrè Rummel**.

In der Johanniskirche Magdeburg konnten sie ihre Ehrung entgegennehmen.
Wir sind mächtig stolz und wünschen für die Zukunft alles Gute!







Auf 7635 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung der IHK Magdeburg bringen es die 424 Prüferinnen und Prüfer, die in der Johanniskirche Magdeburg für ihr 10-, 15-, 20-, 25- und 30-jähriges Engagement für Bildung und Fachkräftesicherung ausgezeichnet wurden. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Fliesen Ernst GmbH – mit ZaA erfolgreich durch die Ausbildung

von MAREN KINSZORRA

Fliesen gibt es in einer unendlichen Vielfalt an Formen und Farben. Das sieht man in den Räumlichkeiten der Fliesen Ernst GmbH in Wiepke bei Gardelegen sofort. Neben Magdeburg, Stendal und Roßdorf befindet sich hier ein weiterer Standort des Unternehmens. Seit fast auf den Tag genau 20 Jahren werden in Wiepke Fliesen, Natursteine und Baustoffe an Einzelhandels- und Großkunden verkauft und bei Bedarf für den Transport verpackt. Aktuell sind fünf Mitarbeiter und zwei Auszubildende für den reibungslosen Ablauf verantwortlich.



Foto: Maren Kinszorra

Haben sich für ein Gespräch über die »Zukunftschance assistierte Ausbildung« zur Verfügung gestellt (v.l.): Inga Euchler, BVH GmbH, Katy Lehmann-Haß, Agentur für Arbeit Stendal, Azubi Marcel und Philipp Laesecke, beide Fliesen Ernst GmbH

Ausbildung trotz Pandemie

Die Pandemie hat auch die Fliesen Ernst GmbH kalt erwischt. Der Einzelhandel kam komplett zum Erliegen, der Großhandel blieb jedoch offen. So konnte das an die Baubranche angegliederte Unternehmen mit dem markanten Elefantenlogo trotz mehrfachen Lockdowns weiterarbeiten. Auch das Thema Ausbildung wurde während und auch trotz der Pandemie forciert, denn der Fachkräftemangel ist in der Altmark stark spürbar. »Wir brauchen dringend Personal. Daher bilden wir seit 2015 für uns selbst aus«, sagt Philipp Laesecke, zuständiger Ausbilder im Unternehmen.

Im Handel tätig zu sein bedeutet, den Fokus auf dem operativen Geschäft zu haben. Zudem betont er: »Bei uns kommt es auf jeden Einzelnen an. Zuverlässigkeit und Belastbarkeit sind Grundvoraussetzungen.« Das müssen angehende Auszubildende wissen. Sie können ein Unternehmen erwarten, das eine bodenständige Ausbildung anbietet und sich um seine Auszubildenden kümmert sowie ein Miteinander fördert.

Für das Ausbildungsjahr 2020/2021 gab es drei Bewerbungen. Eine davon war von Marcel. Der junge Jävenitzer war im Rahmen eines Praktikums auf den Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik aufmerksam geworden und sofort überzeugt: »Die Aufgaben im Lager haben mir sehr gefallen. Da wusste ich, dass ich eine Ausbildung in der Richtung machen möchte.« Sofort überzeugt war auch Philipp Laesecke, der Marcel noch im Vorstellungsgespräch eine Zusage erteilte. Der Verlauf der Probezeit bestätigte die Wahl des Ausbilders.

Im Bewerbungsverfahren hat das Unternehmen klare Vorstellungen. So betont Laesecke: »Wir schauen nicht primär auf Noten im Zeugnis. Wir schauen uns den Menschen an, seine Motivation für den Beruf und die Branche.« In der Ausbildung wird dann besonderer Wert auf die Balance von Kontrolle und selbständigem Arbeiten gelegt. Marcel fühlt sich in dem 720 Quadratmeter großen Lager sehr wohl. »Dass ich eigenverantwortlich arbeiten und Gabelstapler fahren darf – das gefällt mir hier besonders«, so Marcel begeistert.

Unterstützung durch ZaA

Auf Anraten der zuständigen Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Stendal nutzt Marcel seit September 2020 das Landesprogramm »Zukunftschance assistierte Ausbildung (ZaA)«, welches mit Mitteln des ESF des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Gedacht ist es in diesem Fall zur Stabilisierung des Ausbildungsverlaufs. Dabei sind die Möglichkeiten der Unterstützung durch ZaA so vielfältig wie die Problemlagen. Neben Stütz- und Förderunterricht sowie Prüfungsvorbereitung gehört auch eine umfassende sozialpädagogische Begleitung zu den angebotenen Förderschwerpunkten. Ob es nun Schwierigkeiten in der Berufsschule, im Unternehmen oder im persönlichen Bereich gibt – ZaA versucht zu helfen. Ganz konkret erfolgt die Hilfestellung im Fall von Marcel über den in der Altmark beauftragten ZaA-Projektträger BVH Gesellschaft für angewandte Bildung und Sozialforschung und die zuständige Ausbildungsbegleiterin Inga Euchler. Sie ist seine Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen: »Wir helfen genau da, wo Hilfe gebraucht wird – individuell und flexibel«, erklärt Euchler. Sie betreut mit ihrem Kollegium seit 2019 Auszubildende in der ZaA. Aktuell sind es 22 Teilnehmende an den Standorten Stendal, Gardelegen und Salzwedel.

Marcel war anfangs sehr ruhig. Das hat sich während der Teilnahme an ZaA geändert, er kommuniziert nun aufgeschlossener und ist in seiner Persönlichkeitsentwicklung weiter vorangeschritten. Neben den Gesprächen und Kompetenztrainings mit Inga Euchler bekommt Marcel auch Stützunterricht. »Da werden die einzelnen Lernfelder aus der Berufsschule bearbeitet, insbesondere was Mathe betrifft«, so Marcel. Auch einen Lernhefter speziell zur Prüfungsvorbereitung hat er bereits angelegt. Für die Zeit beim Träger stellt das Unternehmen frei. Dass sich das lohnt, sieht man laut Laesecke an den stabilen Noten.

Der ZaA-Projektträger BVH GmbH versteht sich als Vermittler in der Kommunikation: »Wir sind ein Bindeglied zwischen Unternehmen, Auszubildenden und der Berufsschule«, stellt Euchler fest. Dabei spielt die enge

Zusammenarbeit zwischen Träger und Unternehmen eine zentrale Rolle. In vorwiegend anlassbezogenen Vor-Ort-Gesprächen und Telefonaten wird sich intensiv über den aktuellen Ausbildungsverlauf ausgetauscht. So kann die Unterstützung allumfassend und bedarfsorientiert erfolgen.

»ZaA stellt als eine Art »Rundumsorglospaket« eine wesentliche Entlastung für Unternehmen dar, die sich so auf die praktische Ausbildung fokussieren können«, betont Katy Lehmann-Haß, die als Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Stendal für die Maßnahmebetreuung zuständig ist. Philipp Laesecke sieht das genauso, denn »ZaA erleichtert Unternehmen die Ausbildung.«

Neu: AsA flex

Programme wie ZaA sind und bleiben wichtig zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. »Wir können es uns insbesondere in unserer Region nicht leisten auch nur einen einzigen Azubi zu verlieren«, findet Lehmann-Haß. Erfahrungsgemäß sind die Erfolgsaussichten, bei Schwierigkeiten in der Ausbildung am Ende doch eine bestandene Prüfung abzulegen mit ZaA sehr viel größer.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass Auszubildende, die ab 2021 eine Ausbildung beginnen, nicht mehr über ZaA gefördert werden, denn das Landesprogramm läuft aus. Dafür gibt es die neue Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex) mit den gleichen Förderschwerpunkten. Zu allen Unterstützungsmöglichkeiten vor und während der Ausbildung informiert bei der IHK Magdeburg die Beraterin Berufsbildung Maren Kinszorra.

Die Fliesen Ernst GmbH ist jedenfalls davon überzeugt, bei Bedarf wieder auf die Assistierte Ausbildung zurückgreifen zu wollen. Und Marcel? Der sieht seiner Zwischenprüfung gelassen entgegen, denn er fühlt sich gut vorbereitet.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Maren Kinszorra

Tel.: 0391/5693-445

kinszorra@magdeburg.ihk.de





Grundlagenmodule

- Grundlagen von Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeit als strategisches Element
- Werte- und Compliance-Management

Fachmodule

1. Nachhaltigkeit in Logistik, Lieferketten und Beschaffung
2. Nachhaltigkeitsreporting und Controlling
3. Nachhaltigkeitskommunikation
4. Digitalisierung und Nachhaltigkeit
5. Nachhaltige Investition und Finanzierung
6. Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung
7. Nachhaltigkeit in Vertrieb und Marketing
8. Nachhaltige Produktion
9. Umweltmanagement

3 Module Grundlagen im Überblick

ERFOLGREICH NACHHALTIG FÜHREN – SUSTAINABLE LEADERSHIP (IHK)

Nachhaltiges Führen – Seien Sie dabei!

Das Thema Nachhaltigkeit ist längst in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen. Kunden und Gesetzgeber erwarten nachhaltige Angebote. Gefragt ist das Know-how für die praktische Umsetzung. Im Rahmen eines BmBF-Projektes entstand unter der Mitwirkung der IHK Bildungsakademie Magdeburg ein Trainingsformat für Führungskräfte. Während der Pilotphase bis Oktober 2022 ist die Teilnahme kostenfrei. In dieser Serie gehen wir auf die einzelnen Schwerpunkte ein und lassen Experten zu Wort kommen.

Nachhaltiges Management wird zunehmend zu einem wesentlichen Faktor im Unternehmenskontext und kann signifikant dazu beitragen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Aber wie hängen Nachhaltigkeit als theoretischer Ansatz und nachhaltiges Management in der Praxis zusammen? Warum brauchen wir neue Führungskompetenzen und Unternehmensstrategien, um nachhaltig erfolgreich zu agieren? Gefragt ist ein chancenorientiertes Verständnis von nachhaltigem Management, um ein starkes Fundament für die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten. Wie genau? Die Führungskräfte des mittleren Managements sind die entscheidende Schnittstelle zwischen strategischer Unternehmensführung und operativer Umsetzung. Sie stehen vor der Herausforderung, eine unternehmensübergreifende und im Kern des Unternehmens integrierte Nachhaltigkeitsstrategie auf einzelne Aufgabenbereiche zu übertragen. Was bedeutet das operativ für Führungskräfte? Welche Potenziale für die strategische Integration von Nachhaltigkeit lassen sich identifizieren und nutzen? Der eigene Führungsstil muss weiterentwickelt werden, um die Mitarbeiterschaft für das Thema zu begeistern, die großen Potenziale aufzuzeigen und die erforderliche

Innovationsoffenheit zu schaffen. Worthülse Nachhaltigkeit oder doch ein unternehmerisches Konzept mit Substanz? Ein praxiswirksames Werte- und Compliance-Management kann für ein Unternehmen viele Vorteile generieren. In einer dynamischen und komplexen Welt voller Umbrüche und Unsicherheiten geben Werte Orientierung und Stabilität. Zudem schaffen Werte eine gemeinsame Handlungsgrundlage für die Mitarbeitenden im Unternehmen, besonders dann, wenn einzelne Sachverhalte nicht durch bestimmte Vorgaben geregelt sind. Verstöße führen in der medialen und transparenten Welt von heute schnell zu Reputationsskandalen und schlussendlich auch zu finanziellen Einbußen. Zur Prävention gilt es, ein Werte- und Compliance-Management-System zu entwickeln und führungstechnisch aktiv im Unternehmen zu verankern: als Kompetenz-Leuchtturm, Vorbild und Impulsgeber für Nachhaltigkeitsziele.

Ihr Ansprechpartner

Christian Jahr

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 50548-295

E-Mail: christian.jahr@ibamd.de



Prof. Dr. Matthias Fifka
AU Erlangen-Nürnberg

Nachhaltigkeit ist für mich wichtig ...

»Nachhaltigkeitsmanagement ist längst kein ‚Add On‘ mehr, sondern sollte in der DNA verankert sein. Deshalb ist es notwendig, das Thema strategisch anzugehen, um auf diese Weise den größtmöglichen Nutzen für Unternehmen und Gesellschaft zu generieren.«

Grundlagenmodule 1 bis 3

Start: 7. März 2022

Anmeldung sofort möglich

Live-Online-Training



www.nachhaltig-erfolgreich-fuehren.de

Berufsbildungsausschuss stellt Weichen für Umschulungen

von STEFANIE KLEMMT

Der Berufsbildungsausschuss tagte im September unter anderem zu einer neuen Umschulungsrichtlinie, die insbesondere virtuelle Umschulungsbestandteile in den Blick nimmt. Weitere Themen auf der 2. Ausschusssitzung in diesem Jahr, die endlich auch wieder in Präsenz stattfinden konnte, waren die Neuberufung des Schlichtungsausschusses und neue Rechtsvorschriften für IHK-Weiterbildungsabschlüsse.

In dem zurückliegenden Jahr wurde es u.a. während der Lockdowns notwendig, im Home-Office, im Home-Schooling und mit virtuellen Konferenzen sowie Online-Meetings zu arbeiten. Dies betraf u. a. auch bereits begonnene Umschulungen.

An die IHK Magdeburg wurden Anträge von Umschulungsträgern und -teilnehmern gestellt, die über Ausnahmeregelungen Umschulungen im Home-Office ermöglichten. Die Entwicklung und Nutzung virtueller Formate in Aus- und Weiterbildung machten eine Überarbeitung der Umschulungsrichtlinie der IHK Magdeburg notwendig, um Transparenz bei der Zulassung von Umschulungen durch die zuständige Stelle (IHK) zu gewährleisten. Die Neuordnungsempfehlung der DIHK (Deutsche Industrie- und Handelskammer) wurde durch die IHK Magdeburg übernommen und der Berufsbildungsausschuss gemäß der Geschäftsordnung in Kenntnis gesetzt.

Die überarbeitete Richtlinie (veröffentlicht auf der Homepage der IHK Magdeburg unter der Dokumenten-Nr. 93320) enthält eine exaktere Definition der Bedingungen von Umschulungen und grenzt Interpretationsspielräume ein. Ein starkes Augenmerk liegt auf der Fähigkeit der Vermittlung von Umschulungsinhalten durch die Umschulungsstätte selbst (z. B. Übungsfirma). Die virtuelle Vermittlung von Umschulungsinhalten ist nur dann möglich, soweit die Umschulungsinhalte virtuell in derselben Qualität und Intensität vermittelt werden können wie im Präsenzunterricht. Ergänzend hierzu der eindeutige Verweis darauf, dass Umschulungsinhalte überwiegend in den Räumlichkeiten des Umschulenden vermittelt werden sollen. Richtwert: 2/3 der



Fotos: Pixel-Shot - AdobeStock

Umschulungszeit! Der Fakt, dass die Ausbildungsinhalte im wesentlichen Umfang (mind. 51 Prozent) in der Ausbildungsstätte zu vermitteln sind, wurde betont. Weitere Regelungen betreffen eine Empfehlung für die maximale Anzahl von Teilnehmenden, den Einstiegsmöglichkeiten in eine laufende Maßnahme etc. Der Umschulungsvertrag wurde

in Folge der Neugestaltung des Berufsausbildungsvertrages ebenfalls neugestaltet.

Der Berufsbildungsausschuss tagt wieder am 8. Dezember 2021. Hier werden unter anderem die statistischen Entwicklungen des Ausbildungsjahres 2021 in den Blick genommen. Weiterhin wird die jährliche Befragung der Auszubildenden im ersten Lehrjahr präsentiert.

DIENSTLEISTUNGS-AUSSCHUSS DER IHK MAGDEBURG

Dienstleistungspolitische Positionen auf dem Prüfstand

Die Mitglieder des IHK-Dienstleistungsausschusses trafen sich am 21. September 2021 zur virtuellen Sitzung.

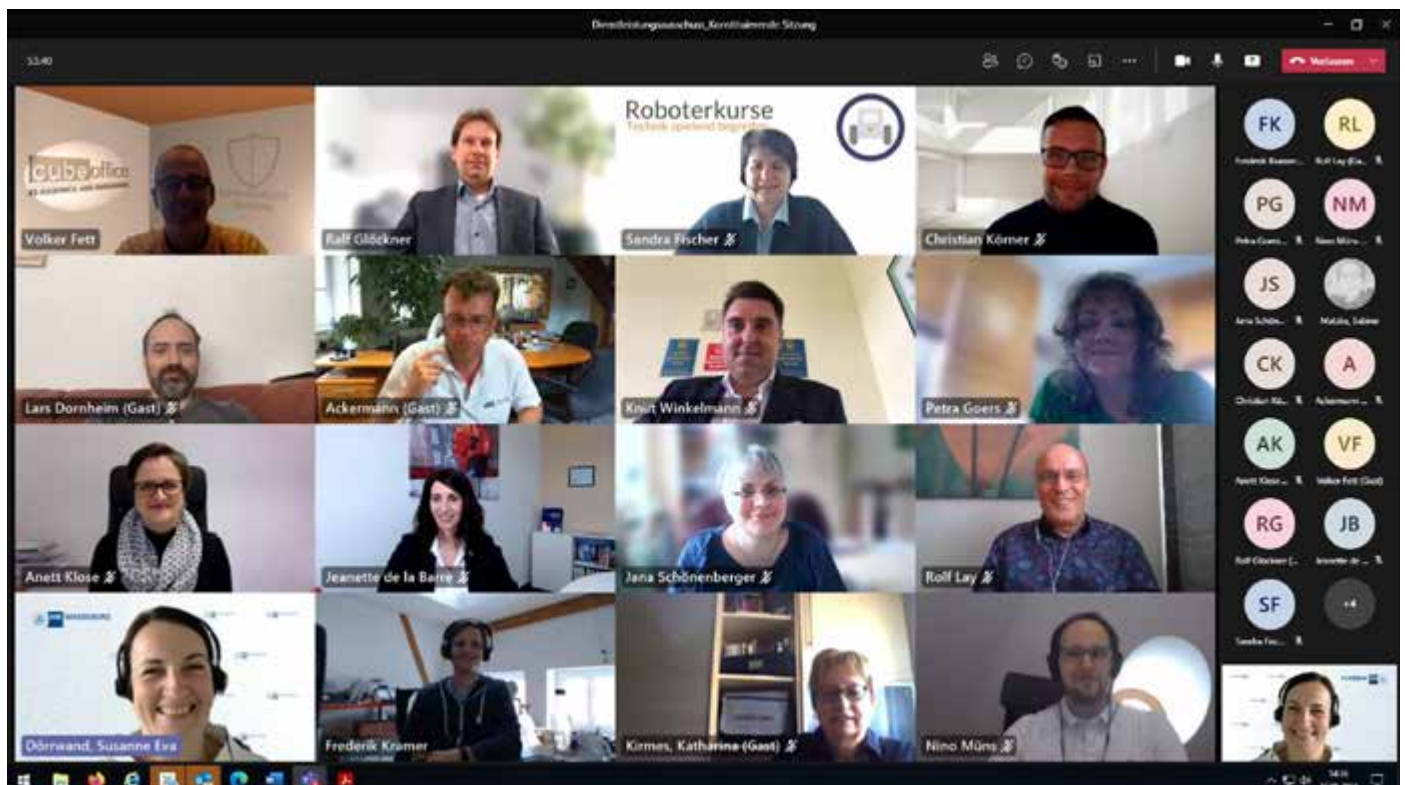
Unter Berücksichtigung der aktuell wirtschaftlichen Entwicklungen stellten die Mitglieder ihren Auftrag auf den Prüfstand, im Interesse der regionalen Dienstleistungswirtschaft für zukunftsfähige, wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Region tätig zu werden, sich für die Belange der Dienstleistungswirtschaft einzusetzen und die Vollversammlung der IHK Magdeburg zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen zu beraten.

Der Ausschuss diskutierte die 2018 erarbeiteten Dienstleistungspolitischen Positionen mit den Schwerpunkten Fachkräfte und Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur sowie Bürokratieabbau und den Stand der Umsetzung in die Praxis. Mit Blick auf die künftige Legislaturperiode der IHK-Vollversammlung misst der Ausschuss der Evaluierung dieser Positionen und Forderungen höchste Priorität bei.

Die Wahl der Vollversammlung der IHK Magdeburg bestimmte natürlich die Ausschusssitzung. Erstmals in der Geschichte der IHK Magdeburg wurde der gewachsenen Bedeutung der Dienstleistungswirtschaft als Bindeglied zwischen den Branchen entsprochen. Die unternehmensnahen Dienstleistungserbringer erhalten unabhängig von den Unternehmern und Unternehmerinnen, die im personennahen Dienstleistungsbereich tätig sind, eine gewichtete Sitzverteilung in der Vollversammlung.



Sandra Fischer, Vorsitzende des IHK-Dienstleistungsausschusses



Die Mitglieder des Ausschusses live in der Konferenz

Arbeit in Präsenz und online fortgesetzt



Fotos: IHK Magdeburg

Mitglieder des Handelsausschusses beraten zu notwendigen Rahmenbedingungen im Handel.

Am 12. Oktober 2021 trafen sich die Mitglieder des IHK-Handelsausschusses zu ihrer Herbstsitzung in der Industrie- und Handelskammer Magdeburg.

Im Mittelpunkt der Beratung standen die handelspolitischen Positionen der IHK Magdeburg. Der Ausschuss wird sich in den nächsten Wochen intensiv mit diesen Positionen auseinandersetzen und umsetzungsfähige Vorschläge erarbeiten. Dabei werden sowohl die aktuellen Entwicklungen des Handels im IHK-Bezirk als auch der von der Landesregierung Sachsen-Anhalt beschlossene Koalitionsvertrag

(2021-2026) berücksichtigt. Erfahrungen aus der letzten Legislatur verdeutlichen, dass eine Schwerpunktsetzung der wirtschaftspolitischen Arbeit der IHK Magdeburg in Übereinstimmung mit den Themen aus dem Koalitionsvertrag einen größeren Erfolg bei deren Umsetzung versprechen. Darüber hinaus werden weitere Themen gegenüber der Politik benannt.

Die Forderungen des Handelsausschusses werden in ein Gesamtpapier zu allen Fragen der aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen einfließen, das durch die

Vollversammlung im April 2022 erörtert und beschlossen werden soll.

Das aktuelle Forderungspapier bezieht sich auf folgende Themen: Stadtentwicklung, Fachkräftesicherung, Nahversorgung und Digitalisierung.

Susanne Eva Dörrwand

Weitere Informationen zu den handelspolitischen Positionen und zum Handelsausschuss der IHK Magdeburg finden Sie unter: www.magdeburg.ihk.de, Dokumentennummer 3740712

SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem

Kontakt:

Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de



Fotos (2): IHK Magdeburg

Die Industrieausschüsse der IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau im Austausch mit Wirtschaftsminister Sven Schulze (1. Reihe, 3.v.l.)

Tragfähige und verlässliche Entscheidungen für die Wirtschaft Sachsen-Anhalts

Die traditionelle gemeinsame Sitzung des Industrieausschusses der IHK Magdeburg und des Ausschusses für Industrie, Agrar- und Baugewerbe der IHK Halle-Dessau fand am 6. Oktober in der IHK Magdeburg statt. Zu Gast war der neue Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, Sven Schulze.

In diesem ersten Treffen standen vor allem die Zielsetzungen der neuen Landesregierung und natürlich insbesondere des Wirtschaftsministeriums für die zukünftige Entwicklung unseres Bundeslandes im Fokus. Minister Schulze gab zunächst einen Überblick zu den geplanten Schwerpunkten seiner Amtszeit. Und diese sind vielfältig: sei es die weitere Imagebildung

Sachsen-Anhalts, der Transformationsprozess in der Braunkohleregion als auch der Automobilzulieferindustrie, als auch die weitere Stärkung des Tourismus und der Vermarktung touristischer Attraktionen auch außerhalb von Jubiläumjahren.

Die für den Industriestandort Sachsen-Anhalt notwendige bezahlbare Energieversorgung war das bestimmende Thema der Sitzung. Anwesende Teilnehmer schilderten in aller Deutlichkeit, wie wirtschaftlich schwierig die kommenden Monate für sie werden, wenn nicht schnellstmöglich eine Verlangsamung und bestmöglich Umkehr der aktuellen Preisentwicklung am Energiemarkt eintritt. Minister Schulze nahm die Schilderungen sehr ernst und betonte, dass die Versorgungssicherheit

entscheidenden Einfluss auf den Erhalt des Standorts Sachsen-Anhalts habe und er daran arbeiten wird, im Schulterschluss mit den anderen ostdeutschen Bundesländern die Verhandlungsposition Sachsen-Anhalts zu stärken. Eines ist ihm dabei besonders wichtig: Entscheidungen, die getroffen werden, müssen tragfähig und verlässlich sein, damit die Wirtschaft sich daran orientieren und danach handeln kann. Im Anschluss an den angeregten Austausch verständigten sich die beiden Ausschussvorsitzenden Ralf Luther (IHK Magdeburg), Dr. Jan Lukowczyk (IHK Halle-Dessau) und Minister Schulze darauf, die gemeinsamen Gespräche fortzuführen und weiter auszubauen.

Juliane Wolf

Mangel an Fachkräften nimmt zu

von SEBASTIAN WEYL

Die Mitglieder des Regionalausschusses Altmark fanden sich am 3. November zu ihrer dritten Sitzung im Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark in der Hansestadt Stendal ein. Im Mittelpunkt der Sitzung stand dabei die sich immer weiter zuspitzende Fachkräfteproblematik, welche zahlreiche Betriebe zunehmend vor große Herausforderungen stellt. Denn auch in der Altmark wird sich in den folgenden Jahren der demografische Wandel deutlich bemerkbar machen: Die Menschen und damit auch die Belegschaften in den Unternehmen werden immer älter, es fehlen junge ausbildungsfähige Menschen und ausgebildete Fachkräfte. Mit Folgen für die Region: Es gibt immer weniger Menschen, um die Wirtschaft und Kommunen am Leben zu halten. Viele mittelständische Unternehmen haben bereits heute erhebliche Schwierigkeiten, genügend Auszubildende und qualifizierte Arbeitskräfte zu finden sowie offene Stellen in angemessener Zeit zu besetzen. Der Fachkräftesicherung kommt daher eine immer wichtigere Bedeutung zu, welche über Konjunkturzyklen hinwegreicht.

Nach einer Begrüßung des Ausschussvorsitzenden Stefan Korneck erläuterte Olaf Lange, Bereichsleiter der Agentur für Arbeit Stendal, die aktuellen Organisationsentwicklungen der Arbeitsagenturen Sachsen-Anhalt-Thüringen. Aufgrund des Rückgangs des Kundentials im Regionaldirektionsbezirk

Sachsen-Anhalt-Thüringen wurden entsprechende Anpassungen der Organisationsstrukturen notwendig, um auch zukünftig alle Dienstleistungen vor Ort erbringen zu können. Und auch wenn sich die Corona-Pandemie aktuell auf den Arbeitsmarkt auswirkt, werde sich der grundlegende Trend sinkender Bevölkerungs- und Arbeitslosenzahlen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen weiter fortsetzen und in der Folge zu einer weiteren Verringerung des Personalbedarfes führen. »Sämtliche regionale Geschäftsstellen bleiben aber zur Aufrechterhaltung des Präsenzangebots in der Fläche erhalten. Der bisherige Agenturstandort Magdeburg wird in der neustrukturierten Agentur Hauptstandort, der Standort Stendal wird als Geschäftsstelle vor Ort erhalten bleiben. Zukünftig werden wichtige Aufgaben für den gesamten Agenturbezirk Sachsen-Anhalt Nord aber auch in Stendal erledigt.«, verriet Lange.

Mathias Schönenberger, Fachkräftereferent der IHK Magdeburg, unterstrich: »Für die Unternehmen sind ausreichend vorhandene Fachkräfte eine der zentralen Herausforderungen, wenn sie wettbewerbsfähig und erfolgreich bleiben wollen. Unternehmer, die dauerhaft mit qualifizierten, engagierten und gesunden Mitarbeitern am Markt bestehen wollen, müssen sich frühzeitig auf die kommenden Veränderungen einstellen.« In diesem Zusammenhang stellte er den anwesenden Unternehmern das Fachkräfteeinwanderungsgesetz als Instrument zur Fachkräftegewinnung vor und ging dabei insbesondere auf aktuelle Neuerungen

ein. So wurden mit dem Wegfall der Begrenzung auf Mangelberufe bei qualifizierter Berufsausbildung oder einem beschleunigten Verfahren für Fachkräfte bereits wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Positive Signale gab es auch bei der Betrachtung der aktuellen Situation am regionalen Ausbildungsmarkt: So ist in beiden altmärkischen Landkreisen bspw. ein Zuwachs an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – verglichen zum Vorjahreszeitraum 2020 – zu verzeichnen. »Den Unternehmen gilt in diesem Zusammenhang großer Dank und Anerkennung«, so Schönenberger.

Im Anschluss gab André Gottschalk von der Landesinitiative Fachkraft im Fokus noch einen Hinweis zur Weiterbildungsförderung von Mitarbeitern: Das Programm »Sachsen-Anhalt BETRIEB«. Im Rahmen des Programms unterstützt das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im Land bei der Umsetzung betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen. Je nach Unternehmensgröße können so bis zu 80 Prozent der entstehenden Kosten aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert werden. Darüber hinaus stellte er das Analyseverfahren »Wertenetz« vor, welches von Unternehmen kostenfrei in Anspruch genommen werden kann. Dieses Verfahren ermöglicht ein Abbild der Wertevorstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte und vergleicht sie mit der vorherrschenden Realität im jeweiligen Unternehmen.

Die Mitglieder des Regionalausschusses Altmark waren sich einig: Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wird entscheidend von drei Aspekten abhängen: sich die Chancen und Risiken der demografischen Entwicklung bewusst zu machen, in die Belegschaften zu investieren sowie die Fachkräftesicherung und -gewinnung aktiv anzugehen.



Strafzinsen auf Sichteinlagen

Hintergründe und Alternativen

von UWE FABIG UND BEATE SOPART

Erstmals im Sommer 2014 hat die Europäische Zentralbank (EZB) Verwarentgelt für kurzfristige Einlagen von Geschäftsbanken eingeführt. Diese wurden schrittweise erhöht und betragen seit Herbst 2019 -0,5%. Diesen Strafzins müssen Banken für Einlagen, die bei der EZB unterhalten werden, zahlen; ein Freibetrag soll die Banken bis zu einem gewissen Grad entlasten. Im Laufe der Jahre hat sich auch der Refinanzierungssatz, mit dem sich Banken kurz- und mittelfristig refinanzieren können, ins Negative gedreht.

Zur weiteren Veranschaulichung kann man das klassische Geschäftsmodell einer Bank durchaus mit einem Handelsunternehmen vergleichen. Gehandelt wird mit der Ware »Geld«. Banken refinanzieren sich über die Einlagen ihrer Kunden oder über ihre Zentralbank. Das zur Verfügung stehende

Geld wird im Kundenkreditgeschäft verwendet oder in der sogenannten Eigenanlage der Bank.

Die Margenkalkulation im Kundenkreditgeschäft ergibt sich am Markt und basiert auf der Annahme einer mit einem negativen Zins vorhandenen Refinanzierung. Wenn sich die Bank mit einem Zins »null« refinanziert (Einkauf) und im Kundenkreditgeschäft (Verkauf) von einem Einkauf mit negativem Zins kalkuliert bzw. aufgrund der Wettbewerbssituation kalkulieren muss, wird schnell deutlich, dass das Geschäftsmodell so auf Dauer nicht funktionieren kann.

Mit Blick auf die Erwartung eines sich mittel- bis langfristig nicht ändernden Zinsumfeldes sind die Banken gezwungen, für Einlagen Verwarentgelt zu berechnen.

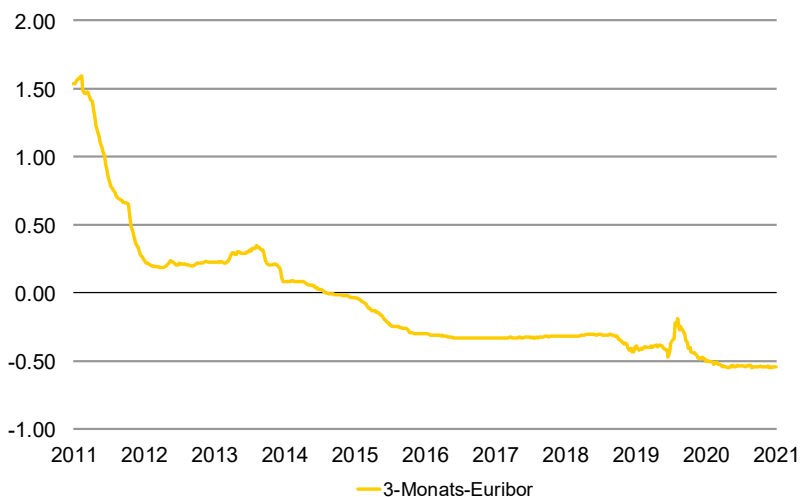
Zinsprognose: Stand September 2021

Fazit

Die Einführung von Guthabengebühren/ Verwarentgelten ist ursächlich in dem aktuellen Zinsumfeld begründet. Finanzinstitute stehen unter Handlungsdruck zur Aufrechterhaltung ihres eigenen Geschäftsmodells. Im Vordergrund steht immer die Zufriedenheit der Kunden, weshalb mit Freibeträgen und individuellen Lösungen agiert wird; der Einlegerfreibetrag folgt der Logik, den Freibetrag, den die Banken selbst bei der EZB bekommen, an ihre Kunden weiterzugeben.

Zur Vermeidung von Verwarentgelt gibt es alternative Anlageformen, die die Kreditinstitute im Rahmen einer individuellen Beratung anbieten.

3-Monats EURIBOR (in % p.a.)



Quelle: Bloomberg

	16. Sep	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22
Euroraum						
Einlagezins	-0.50	-0.50	-0.50	-0.50	-0.50	-0.50
3-Monats-Euribor	-0.55	-0.52	-0.50	-0.45	-0.43	-0.42
2 Jahre*	-0.70	-0.65	-0.70	-0.70	-0.70	-0.70
5 Jahre*	-0.62	-0.60	-0.65	-0.65	-0.65	-0.65
10 Jahre*	-0.30	-0.20	-0.30	-0.30	-0.30	-0.30
Spread 10-2 Jahre	40	45	40	40	40	40
Swap-Spread 10 Jahre	37	40	40	40	40	40



Fotos: IHK Magdeburg

Kontakt

Uwe Fabig

Ausschussvorsitzender
Volksbank Magdeburg eG
Breiter Weg 215, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5695101
E-Mail: uwe.fabig@volksbank-magdeburg.de

Beate Sopart

stellvertretende Ausschussvorsitzende
Commerzbank AG – Filiale Magdeburg
Breiter Weg 200, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5923316
E-Mail: beate.sopart@commerzbank.com

Von Firma zu Firma

EG0921 SE01

Brauerei bietet

Vertriebsdienstleistungsvereinbarung

Eine Brauerei im nordschwedischen Lapp-land entwickelt und produziert hochwertige Craft-Bier-Produkte, inspiriert von der Jahreszeit, den lokalen Aromen und dem nordischen Geist. Die Produktpalette umfasst viele Biere, darunter Lagerbier und IPAs (Indian Pale Ale) bis hin zu Adaptionen außergewöhnlicher Hefestile wie Berliner Weiße und Lambic. Alle Produkte werden vor Ort entwickelt und in Dosen oder Fässern mit einem professionellen Verteiler abgefüllt. Es wird eine Vertriebsdienstleistungsvereinbarung angestrebt, die es der Brauerei ermöglicht seinen Markt international zu erweitern.

EG0921 KR01

Hersteller von KI-Sichtweitemessgerät sucht Vertriebsdienstleistungs- und Handelsvertreterverträge

Das Produkt des südkoreanischen Herstellers analysiert das Bild einer Videoüberwachung und misst automatisch die aktuelle Sichtweite. Das Unternehmen möchte eng mit EU-Partnern zusammenarbeiten, um für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften aufzubauen. Das Unternehmen verfügt auch über ein umfangreiches inländisches Netzwerk, insbesondere mit Flughäfen, Militär- und Marinestützpunkten, der Küstenwache und der meteorologischen Verwaltung.

EG0921 DK01

Hersteller von klassischen dänischen Fenstern sucht Produzent

Ein etabliertes dänisches Unternehmen stellt Fenster mit traditionellem Design her, die mit modernen Techniken kombiniert werden und in klassische Gebäude passen. Sie sind voll funktionsfähig und haben gleichzeitig moderne Dämmeigenschaften. Um die schnell wachsende Nachfrage zu befriedigen, sucht das Unternehmen nach einem Partner, der die Fenster im Rahmen eines Produktionsvertrags für das Unternehmen herstellt.

EG0921 HU01

Spielzeughersteller sucht Vertriebs- und Handelspartner

Ein ungarischer Hersteller von Spielzeug hat sich auf die Fertigung großformatiger Häuschen und Burgen aus Schaumgummi spezialisiert. Die Produkte bestehen aus einer Kombination verschieden geformter Platten, die mit Klettverschlüssen befestigt werden, um die Stabilität zu gewährleisten. Mit dem Spielzeug können Kinder ihre kognitiven Fähigkeiten, ihren Gleichgewichtssinn und die Koordination von Augen, Händen und Beinen verbessern. Gesucht werden Kontakte zu Großhändlern, Händlern von Reha-Produkten oder Spielzeuggläden.

EG0921 FR01

Lieferanten von Pflanzen für Nahrungsergänzungsmittel für Pferde gesucht

Ein französisches Unternehmen stellt Nahrungsergänzungsmittel für Pferde her. Es ist auf der Suche nach Pflanzenlieferanten. Derzeit werden zum Beispiel Sophora Japonica und Sarracenia Purpurea gesucht. Es werden Handelsvereinbarungen mit technischer Unterstützung angeboten.

EG0921 BG07

Online-Händler für HoReCa-Sektor sucht neue Lieferanten aus der EU

Dieses bulgarische KMU bietet den größten Dropshipping-Service im HoReCa-Sektor (Hotels, Restaurants und Catering) an und sucht nach zuverlässigen Lieferanten aus der gesamten EU für den Abschluss von

Vertriebsvereinbarungen. Angesprochene Partner sind Markeninhaber und Hersteller von Produkten, die im HoReCa-Sektor verwendet werden.

EG0921 AT02

Hersteller für Reisemobil-Taschen gesucht

Das österreichische Camping- und Van-Life-Kompetenzzentrum sucht einen Partner für die Herstellung von Taschen. Das Unternehmen baut Transporter zu gemütlichen Wohnmobilen um und vertreibt Campingausrüstung. Der endgültige Prototyp der Tasche und Schnittmuster sind bereits erstellt. Das Unternehmen sucht einen Taschenhersteller innerhalb der EU im Rahmen einer Produktionsvereinbarung.

EG0921 CN04

Medizinische Analysegeräte gesucht

Ein chinesisches Medizinunternehmen, das auf Erforschung, Herstellung und Handel mit Steroidhormonen spezialisiert ist, sucht Lieferanten von Produktions- und Analysegeräten, um höhere Standards der Spezifikationen bei der Arzneimittelherstellung zu erfüllen. Die Zusammenarbeit soll über Lieferantenvereinbarung geschehen.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

erichson@magdeburg.ihk.de



Wussten Sie schon, ...

... dass die meisten Auskünfte über die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens über die Creditreform eingeholt werden? Welche Daten werden dort gespeichert? Welche Informationen können abgerufen werden?

Die Creditreform ist eine große Auskunftsei, die Daten zur Kreditwürdigkeit sammelt, und zwar von Unternehmen aller Rechtsformen sowie von Privatpersonen.

Leistungen der Creditreform

Zu den Leistungen der Creditreform zählen die Bonitätsprüfung von potenziellen und bestehenden Geschäftspartnern. Des Weiteren die Bonitätsprüfung von Privatpersonen, wobei hier auch die SCHUFA eine große Rolle spielt. Eine zusätzliche Dienstleistung besteht im Bereich des Forderungsmanagements, wie Inkasso oder Factoring.

Für die meisten Unternehmen sind Informationen über Bonität und Bilanzen ihrer Geschäftspartner von essenzieller Bedeutung, um Forderungsausfälle zu verhindern und unternehmerische Risiken zu minimieren.

Um von den Leistungen profitieren zu können, ist eine Mitgliedschaft erforderlich. Der Leistungskatalog ist individuell erweiterbar und dann kostenpflichtig.



Nutzung der Creditreform

Unternehmen und Selbstständige können diese Datenbank nutzen, um sich Informationen zur Bonität von Geschäftspartnern einzuholen. Dies ist gerade sinnvoll, bei Anbahnung neuer Geschäfte mit unbekanntem Geschäftspartnern oder bei der Neukundenakquise. Dabei wird der Bonitätsindex abgefragt, der bei der Creditreform zu jedem Unternehmen gebildet wird.

In den Bonitätsindex fließen folgende Daten sein:

- aktuelle und historische Bilanzdaten und Geschäftszahlen
- Informationen zum Zahlungsverhalten
- Rechtsform des Unternehmens
- Alter des Unternehmers
- Branche
- Zahl der Mitarbeiter
- Auftragslage

Die Basis der Daten stammt aus Veröffentlichungen und aus den zugearbeiteten Informationen des Unternehmens. Beispiele für öffentliche Daten sind Genossenschaftsregister, Gewereregister, Handelsregister und Insolvenzen, Internet/Medien. Zu den exklusiven Daten zählen Bilanzanalysen, Lieferantenrückfragen, Bilanzdatenbank, Einnahmen- und Überschussrechnungen und viele andere mehr.

Natürlich kann auch eine Selbstauskunft abgefragt werden. Der Unternehmer kann selbst aktive Informationen der Creditreform zur Verfügung stellen. So zum Beispiel die aktuellen Angaben zum Unternehmen, die klare Darstellung der Unternehmenssituation und gegebenenfalls Korrekturen veranlassen.

Möglichkeiten, die Bilanzbonität zu beeinflussen

- Forderungen reduzieren, zum Beispiel durch Verkürzung der Zahlungsziele, konsequentes Forderungsmanagement, Factoring
- Liquidität/flüssige Mittel ausreichend dokumentieren
- Eigenkapital stärken und erhöhen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzieren

Bonitätsrelevante Bewertungsfaktoren	Bewertung	Klassen des Bonitätsindex	Interpretation
Liquidität, Vermögens- und Ertragslage	Qualitative und quantitative Analyse	100 - 149	Ausgezeichnete Bonität
• Kapital/Umsatz		150 - 199	Sehr gute Bonität
• Umsatz/Mitarbeiter		200 - 249	Gute Bonität
• Unternehmensentwicklung		250 - 299	Mittlere Bonität
• Auftragslage		300 - 349	Schwache Bonität
Strukturrisiken		350 - 399	Sehr schwache Bonität
• Rechtsform		400	Mangelhafte Bonität
• Anzahl Mitarbeiter	500	Unzureichende Bonität/ Zahlungseinstellung	
Zahlungswesen			
• Lieferanteninformationen			
• Zahlungserfahrungen			
Kreditwürdigkeit			
Branchenrisiko			

Quelle: Verband der Vereine Creditreform e.V.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de





Foto: 22091967 - stock.adobe.com

Nachwuchs im Arbeitsschutz

Der derzeitige
Generationswechsel
und auch der
allgemeine
Fachkräftemangel
machen um den
Arbeitsschutz keinen
Bogen.

von CHRISTIAN BLUME

Beratungsfirmen haben selbst Nachwuchsprobleme und müssen dennoch die immer größer werdende Nachfrage nach Beratung und Dienstleistungen bewältigen.

Wie kann das gelingen? Als Arbeitgeber, mit oder ohne Beschäftigte, haben Sie aus der Sicht der Gesellschaft zwei wesentliche Rechtsvorschriften zu beachten und umzusetzen.

Das Arbeitssicherheitsgesetz unterstützt Sie in Ihren persönlichen Unternehmens- und Organisationsentscheidungen durch Unterstützung und Beratung. Hier tauchen die Begriffe Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt auf. Das Arbeitsschutzgesetz unterstützt Sie direkt bei der Organisation der Arbeit Ihrer Beschäftigten und der Organisation Ihres Unternehmens.

Legales Wirtschaften bedeutet, dass Sie diese Rechtsvorschriften praktisch umsetzen und davon im Wirtschaftsverkehr und im Wettbewerb profitieren. Die Corona-Pandemie hat alle

Unzulänglichkeiten und Rechtskonflikte der Art und Weise unseres Wirtschaftens sichtbar gemacht. Angefangen vom Vergessen der alten Hygienevorschriften wie »Hände waschen«, über die ungeeignete Raumsituation in Schulen und Arbeitsstätten bis hin zur Art und Weise wie wir unsere Freizeit organisieren. Vieles ist neu zu bedenken. Unsere Gesellschaft hat mit vielen neuen Vorschriften und Regeln, teilweise im Minutentakt, reagiert. Hier haben es selbst Experten schwer, den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen nachzukommen und diese an den Nutzer zu kommunizieren.

Unser Umgang mit Zeit, Raum und Gesellschaft wurde anders. Auch wir mussten in dieser Zeit neu denken lernen und haben begonnen, systematisch über das Internet zu kommunizieren und zu arbeiten. Schulung und Ausbildung in virtuellen Kursen unter den Bedingungen einer Pandemie musste erst erlernt werden.

Mittlerweile praktizieren wir es erfolgreich. Wie überall, wird man auch bei der Arbeit älter. Deshalb muss man als Arbeitgeber früh genug an den erforderlichen Nachwuchs denken. Um welchen Nachwuchs geht es hier? Es geht um die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt. Jeder Betrieb muss sie verfügbar haben. Das ist der Sinn des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASIG). Das ist eine Grundbedingung für legales Wirtschaften.

Und warum? Weil der Geschäftsführer/Inhaber der Firma die erforderliche Fachkunde nicht hat. Welche Fachkunde werden Sie fragen? Die Fachkunde umfasst die Kenntnisse, aus etwa 30 Rechtsvorschriften ein legales Konzept zu machen, das meine Mitarbeiter leistungsfähig, gesund und lange arbeitsfähig im Betrieb erhält. Ohne Mitarbeiter, die arbeiten können und wollen, gibt es keinen Umsatz und keinen Gewinn. Das weiß jeder Geschäftsführer/Inhaber einer Firma.

Was er als Geschäftsführer/Inhaber der Firma nicht weiß, warum werden seine Beschäftigten krank, warum ereignen sich Unfälle, warum kann man selbst von seiner Arbeit krank werden, warum macht Arbeit keinen Spaß? Was kann man dagegen tun?

Das gilt natürlich auch für die Geschäftsführer/Inhaber der Firma selbst. Auch sie können sich durch oder mit ihrer Arbeit selbst Schaden zufügen und sind möglicherweise nicht einmal versichert. Deshalb gibt es im Arbeitssicherheitsgesetz (ASIG) die Rechtspflicht für jeden Geschäftsführer/Inhaber einer Firma, sich regelmäßig beraten zu lassen.

Nachwuchs aus der Akademie

Wir bilden aus. Seit Jahren mehr, als wir selbst unmittelbar benötigen. Wir bilden also für Sie aus. Wir brauchen Ihre Unterstützung als Arbeitgeber. Wir brauchen für die Ausbildung von Fachkräften für Arbeitssicherheit, ihre Praktikumsplätze und Ihre Unterstützung.

Ihre Unterstützung bedeutet auch, dass Sie die Absolventen künftig für sich bestellen und dem Lerner bereits im Rahmen der Ausbildung ausreichend bezahlte Lernzeit bereitstellen. Nur so kann der Experte für Sicherheit und Gesundheit entstehen, der Sie als Arbeitgeber durch Beratung unterstützt, damit die gute Praxis der Prävention betrieblich wirksam werden kann.

TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

NEU: Nachhaltig Erfolgreich Führen – Sustainable Leadership (IHK), WEBINAR	ab 17.11.2021
Exportmanager (IHK) – WEBINAR	ab 22.11.2021
Agiles Projektmanagement (IHK) – WEBINAR	ab 23.11.2021
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 24.11.2021
Englisch Fortgeschrittene – Leistungsstufe I (A 2)	ab 25.11.2021
Geprüfter Wirtschaftsfachwirt	ab 25.11.2021
Geprüfter Technischer Fachwirt	ab 25.11.2021
Gepr. Industriemeister Metall/Elektrotechnik	ab 26.11.2021
Betrieblicher Pflegeotse (IHK)	ab 29.11.2021
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 01.12.2021
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 06.12.2021
Online Marketing Manager (IHK) – WEBINAR	ab 12.01.2022
Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK) – WEBINAR	ab 17.01.2022
Exportmanager (IHK) – WEBINAR	ab 17.01.2022
Social Media Manager	ab 17.01.2022
Rechtsgrundlagen des Rechnungswesens (IHK) – WEBINAR	ab 18.01.2022
English Refresher Course I (A 2 – B 1)	ab 24.01.2022
Englisch Grundkurs – Leistungsstufe I (A 1)	ab 26.01.2022

SEMINARE

Führen und Motivieren von Mitarbeitern – Aufbau-seminar	25.11.2021
Buchführung für Fortgeschrittene	29.11.2021
Neu: Rechtliche Vorgehensweise bei Mietausfällen	30.11.2021
Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss	30.11./ 01.12.2021
Zum ersten Mal Vorgesetzte(r)- Aufbau-seminar	01.12.2021
Neu: Stimme und Präsenz	01.12.2021
Die Bilanzierung von Gebäuden und Betriebsvorrichtungen	02.12.2021
Neuerungen bei der Zoll- und Exportkontrolle 2022	02.12.2021
Erfolgreich in der Gruppe oder im Team	06.12.2021
Neu: Personalgewinnung heute – nie mehr Fachkräftemangel	06.12.2021
Das Betriebsverfassungsgesetz sachgerecht anwenden	07.12.2021
IT-gestützte Zollabfertigung	13.12.2021
Neu: Empathisch führen und kommunizieren	15.12.2021
Gespräche auf Distanz führen	14.01.2022



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

LEHRGANG

English Refresher Course I (A 2 – B 1)

Sie möchten endlich Ihre guten Vorsätze in die Tat umsetzen und Ihre verschütteten Englischkenntnisse auffrischen?!

Mit unserem berufsbegleitenden Lehrgang reaktivieren Sie in kleinen Gruppen Ihre bereits vergessen geglaubten Kenntnisse. Der Lehrgang eignet sich besonders gut für Interessenten, die bereits irgendwann einmal Englisch gelernt, aber längere Zeit nicht angewendet haben. Dieser berufsbegleitende Lehrgang, der 30 Unterrichtsstunden umfasst, findet 10 x montags von 17:30 bis 20:00 Uhr in der IHK Bildungsakademie Magdeburg statt. Er beginnt am 24. Januar 2022 und kostet 430 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin

Katrin Pinkernelle

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 56 93-2 08

E-Mail: pinkernelle@magdeburg.ihk.de

SEMINAR

Neuerungen bei der Zoll- und Exportkontrolle 2022

Beim grenzüberschreitenden Warenverkehr sind diverse Vorschriften und Förmlichkeiten zu beachten. Nach wie vor gibt es keine EU-Einheitlichkeit, weil neben dem EU-Recht noch immer auch das nationale Recht gilt. Dies gilt insbesondere bei zollrechtlichen Verfahrensvereinfachungen zur optimalen Gestaltung der Ein- und Ausfuhrvorgänge, die nur in der Theorie EU-einheitlich gehandhabt werden. Auch auf den Exporteur kommen umfangreiche Prüfungen zu: Exportkontrolle, also die generelle Frage, ob eine Ware überhaupt ausgeführt werden darf, ob bestimmte Länder oder Personengruppen beliefert werden dürfen und ob es für solche Unterfangen einer Genehmigung bedarf? Neuerungen für das Jahr 2022 werden auch wieder in den Bereichen Exportkontroll- und Zollrecht, Präferenzrecht, Warenreinerhebung sowie zu aktuellen Aspekten des Umsatzsteuerrechts für Auslandsgeschäfte erwartet. Sie als Unternehmen sollten diese Neuerungen kennen, um Ihre Geschäftsvorgänge mit Partnern aus anderen EU-Ländern und Drittländern mit hoher Rechtssicherheit und ohne Schwierigkeiten zu realisieren. Wir machen Sie mit diesem Seminar fit für Ihre Aufgabe.

Seminarinhalt:

- Übersicht zu Neuerungen und Änderungen für Auslandsgeschäfte 2022
- Globalisierung der Exportkontrolle – aktuelle Anforderungen
- Anpassung und Optimierung des Zollmanagements
- Neuerungen im Ursprungs- und Präferenzrecht
- Neuerungen bei der Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

Das Seminar findet am 2. Dezember 2021 von 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 250 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

Beschluss

Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 23. September 2021 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert wurde, in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz – BKrFQG) vom 26. November 2020 (BGBl. I S. 2575) sowie mit der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes (Berufskraftfahrerqualifikationsverordnung – BKrFQV) vom 9. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2905) – folgende Änderung der Satzung vom 26. April 2018:

§ 10

Durchführung der Prüfung Grundqualifikation

Alt:

- (3) Die theoretische Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z.B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen) und der Erörterung von Praxissituationen.

Neu:

- (3) Die theoretische Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z.B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen) und der Erörterung von Praxissituationen. Sie kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.

§ 11

Durchführung der Prüfung beschleunigte Grundqualifikation

Alt:

- (3) Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z.B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen).

Neu:

- (3) Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z.B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen). Sie kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.

Magdeburg, 23. September 2021

Beschluss

Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung der Prüfung über den Nachweis der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 23. September 2021 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in Verbindung mit § 50 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3394), das zuletzt durch Art. 9 des Gesetzes vom 3. Juni 2021 (BGBl. I S. 1309) geändert worden ist sowie §§ 2 bis 9 der Verordnung über den Nachweis der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln (AMSachKV) vom 20. Juni 1978 (BGBl. I S. 753), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 6. August 1998 (BGBl. I S. 2044) – folgende Änderung der Prüfungsordnung vom 26. April 2018:

§ 9

Gliederung, Durchführung und Bewertung der Prüfung

Alt:

- (2) Die Prüfung erfolgt schriftlich.
 (8) /

Neu:

- (2) Die Prüfung erfolgt schriftlich. Sie kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
 (8) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

Magdeburg, 23. September 2021



Olbricht
Präsident




März
Hauptgeschäftsführer



Olbricht
Präsident




März
Hauptgeschäftsführer

Beschluss

Änderung der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 23. September 2021 auf Grund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 32, 34a Gewerbeordnung (GewO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Art. 34 des Gesetzes vom 7. Juli 2021 (BGBl. I S. 2363) geändert worden ist und §§ 9 ff., § 11 Abs. 8 der Verordnung über das Bewachungsgewerbe (Bewachungsverordnung – BewachV) vom 3. Mai 2019 (BGBl. I S. 692), die durch Art. 2 der Verordnung vom 24. Juni 2019 (BGBl. I S. 882) geändert worden ist – folgende Änderung der Prüfungsordnung vom 20. September 2018:

§ 1

Sachkundeprüfung

Alt:

Der Nachweis der Sachkunde gem. § 34a GewO i. V. m. § 5a BewachV kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden. Zweck der Sachkundeprüfung ist der Nachweis, dass die in diesen Bereichen tätigen Personen Kenntnisse über die für die Ausübung dieser Tätigkeiten notwendigen rechtlichen Vorschriften und fachspezifischen Pflichten und Befugnisse sowie deren praktische Anwendung in einem Umfang verfügen, die ihnen die eigenverantwortliche Wahrnehmung dieser Wachaufgaben ermöglichen.

Neu:

Der Nachweis der Sachkunde gem. § 34a GewO i.V.m. § 9 BewachV kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden. Zweck der Sachkundeprüfung ist der Nachweis, dass die in diesen Bereichen tätigen Personen die für die eigenverantwortliche Wahrnehmung der Bewachungsaufgaben erforderlichen Kenntnisse über die dafür notwendigen rechtlichen Vorschriften und fachbezogenen Pflichten und Befugnisse sowie deren praktische Anwendung erworben haben.

§ 3

Alt:

Errichtung, Zusammensetzung, Berufung von Prüfungsausschüssen

(8) /

Neu:

Errichtung, Zusammensetzung, Berufung und Abberufung von Prüfungsausschüssen

(8) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4

Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

Alt:

(2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK Magdeburg vorgegebenen Form im Rahmen der Anmeldefrist. Hierfür ist das Anmeldeformular der IHK Magdeburg zu verwenden.

Neu:

(2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form.

§ 9

Gliederung und Durchführung der Sachkundeprüfung

Alt:

- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 5 c Abs. 1 BewachV aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.
- (6) Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in § 4 BewachV festgelegten Prüfungsgebiete. Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in § 5 a Abs. 3 i. V. m. § 4 BewachV aufgeführten Gebiete mit dem Schwerpunkt der in § 4 Satz 1 Nr. 1 und 5 genannten Gebiete. Der Prüfungsausschuss ist gehalten, die überregional erstellten Prüfungsaufgaben zu übernehmen.

Neu:

- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 11 Abs. 1 BewachV aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil.
- (6) Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in § 7 i. V. m. Anlage 2 BewachV festgelegten Prüfungsgebiete. Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in § 9 Abs. 2 i. V. m. § 7 und Anlage 2 BewachV aufgeführten Gebiete mit dem Schwerpunkt der in § 7 Nr. 1 und 6 BewachV genannten Gebiete. Der Prüfungsausschuss ist gehalten, die überregional erstellten Prüfungsaufgaben zu übernehmen.

§ 10

Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung

Alt:

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß § 4 BewachV, die aufgrund der Feststellung gemäß § 13c Abs. 2 GewO ergänzend zu prüfen sind.

Neu:

- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß § 7 BewachV, die aufgrund der Feststellung gemäß § 13c Abs. 2 GewO ergänzend zu prüfen sind.

§ 11

Ergebnisbewertung

Alt:

- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin mindestens 50 Prozent der zu vergebenden Gesamtpunkte erzielt hat.
- (3) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der zu vergebenden Gesamtpunkte für die mündliche Prüfung erreicht werden.

Alt:

(4) /

Neu:

- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn die Leistungen mindestens mit ausreichend bewertet wurden. Dies ist der Fall, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin mindestens 50 Prozent der zu vergebenden Gesamtpunkte erzielt hat.

- (3) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn die Leistungen mindestens mit ausreichend bewertet wurden. Dies ist der Fall, wenn mindestens 50 Prozent der zur vergebenden Gesamtpunkte für die mündliche Prüfung erreicht werden.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin beide Prüfungsteile bestanden hat.

§ 12

Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung

Alt:

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin in den geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

Neu:

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn die Leistungen mindestens mit ausreichend bewertet wurden. Dies ist der Fall, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin in den geprüften Bereichen jeweils mindesten 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn die Leistungen mindestens mit ausreichend bewertet wurden. Dies ist der Fall, wenn der Prüfungsteilnehmer/die Prüfungsteilnehmerin mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.

§ 13

Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

Alt:

- (4) Prüfungsteilnehmern/Prüfungsteilnehmerinnen, die den schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil bestanden haben, wird eine Bescheinigung nach Anlage 4 der BewachV ausgestellt.

Neu:

- (4) Prüfungsteilnehmern/Prüfungsteilnehmerinnen, die den schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil bestanden haben, wird eine Bescheinigung nach Anlage 3 der BewachV ausgestellt.

Magdeburg, 23. September 2021

Olbricht
Präsident



März
Hauptgeschäftsführer

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2021



Foto: REDPIXEL - stock.adobe.com

12. IHK-Forum für Versicherungsvermittler

Unternehmer konnten sich über das Thema der Unternehmensnachfolge sowie über die Tendenzen im Versicherungsvertrieb informieren.

Zwei Bundesbeste aus den Ausbildungsunternehmen der IHK Magdeburg

Unter allen Besten gibt es noch die Allerbesten! Die IHK Magdeburg ist stolz darauf, dass dieses Jahr zwei Bundesbeste aus den Ausbildungsunternehmen der IHK Magdeburg hervorgehen.



Foto: WriqhtStudio - stock.adobe.com

Mit neuen Dienstleistungen zum Erfolg

Wie ist die Dienstleistungsbranche durch die Krise gekommen? Wie geht es ihr aktuell, und vor welchen Herausforderungen steht sie?

Ein Jahr Brexit: Bilanz

Wie ist es Unternehmen unter den neuen Bedingungen für den Waren- und Personenverkehr in Richtung Großbritannien bisher ergangen? Darüber berichtet die Event & Erlebnis GmbH als Organisator des Weihnachtsmarktes in Manchester.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
Berufsbildung	200	Bescheinigungen	156
Prüfungswesen	432	Fit für den Export	174
Bildungsservice	438	Enterprise Europe Network	148
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie, Innovation und Konjunktur	450	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Umwelt und Energie	152	Vermittlerregister	
Tourismus und Gastgewerbe	140	und Sachverständigenwesen	186
Regionalplanung	162	Finanzen	118
Verkehrswirtschaft	340	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Handel, Dienstleistungen und Unternehmensförderung	130	Informations- und	
Dienstleistungen	132	Kommunikationstechnik	129
Handel	133	Geschäftsstelle Salzwedel	
Unternehmensgründung und -sicherung	130	03901/422044	
Fachkräftesicherung	402	Geschäftsstelle Wernigerode	
		03943/549720	



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 124. Jahrgang
Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg
Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.magdeburg.ihk.de
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:
Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:
Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

JHM Verlag
FUNKE Niedersachsen Services GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig

Leiter Herstellung:

Marco Schneider
Ruf 0531/3900-580
Anzeigenleitung:
Constantin Cordts (verantwortlich)

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
1. Agentur für Journalismus,
Internet & Marketing
Ruf 0391/5564115
Mobil 0179/1201799
freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:
25. des jeweiligen Monats

Anzeigenschluss:
30. November 2021



WIR HABEN DEN JOB,

DEN SIE SUCHEN!

Mit job38.de immer einen Schritt voraus:
Regionale Arbeitgeber entdecken | Täglich neue Jobs
Direkt online bewerben | Persönlicher Job-Suchagent



FREI ZEIT IM HARZ

**DER GESAMTE HARZ MIT
200 AUSFLUGSZIELEN
AUF 300 SEITEN**

Freizeit im Harz ist für
15 Euro online auf
shop.bzv.de
erhältlich

**»»» FUNKE
Medien**

Niedersachsen

